



UBS Europe SE

Jahresabschluss und ergänzende Offenlegung zum 31. Dezember 2021



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die UBS Europe SE

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der UBS Europe SE, Frankfurt am Main - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der UBS Europe SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die in Abschnitt "Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren" des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt:

Ansatz und Bewertung von Rückstellungen für Rechtsrisiken

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Gesellschaft ist in einem rechtlichen und regulatorischen Umfeld tätig und damit wesentlichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und ähnlichen Angelegenheiten aus regulatorischen Verfahren ausgesetzt. Rechtsstreitigkeiten unterliegen großer Unsicherheit und deren Ausgang ist oft schwer vorherzusagen. Diese Unsicherheiten beeinflussen die Höhe sowie den Zeitpunkt eines potenziellen Mittelabflusses im Zusammenhang mit den Rückstellungen. Insgesamt muss die Höhe der Rückstellungen die beste Schätzung der Gesellschaft für solche rechtlichen Angelegenheiten widerspiegeln, die einen wahrscheinlichen und schätzbaren Einfluss auf die finanzielle Lage der Gesellschaft haben.

Zudem wird für einen Teil anhängiger Klagen von der Passivierung einer Rückstellung für Rechtsrisiken insoweit abgesehen, als seitens der Schweizer Muttergesellschaft UBS AG Freistellungserklärungen in Bezug auf die Forderungsbeträge aus diesen Klagen, darauf entfallende Zinsen und weitere Kosten bestehen.

Es bestehen Risiken im Jahresabschluss in Bezug auf die Vollständigkeit, aber auch die Beurteilung der Sachverhalte. Daher haben wir den Ansatz und die Bewertung der Rückstellungen für Rechtsrisiken als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns mit dem Prozess zur Bildung von Rückstellungen für Rechtsrisiken befasst. Wir haben die Annahmen, auf welchen die Rückstellungsbeträge basieren, mit den rechtlichen Bewertungen abgeglichen. Ferner haben wir die rechnerische Richtigkeit des Rückstellungsbetrags nachvollzogen. Beim Vorliegen von Ermessensaspekten und juristischen Interpretationen haben wir die rechtlichen Stellungnahmen der Bank und externer Rechtsanwälte gewürdigt. Wir haben Bestätigungsschreiben aller von der Bank beauftragten Rechtsanwälte eingeholt. Ferner haben wir die Angaben zu den Rückstellungen für Rechtsrisiken im Anhang und im Lagebericht gewürdigt.

Wir haben die zwischen der UBS Europe SE und der UBS AG CH zugunsten der UBS Europe SE abgeschlossenen Freistellungserklärungen darauf hin untersucht, ob auf deren Grundlage auf eine Bildung von Rückstellungen für Rechtsrisiken in Bezug auf bestimmte anhängige Klagen verzichtet werden kann.

Wir haben untersucht, ob die UBS Europe SE regelmäßig eine Überprüfung der Kreditwürdigkeit der UBS AG CH als wesentlichem Kreditnehmer vornimmt und die Bonität des Kreditnehmers UBS AG CH im Hinblick auf die bestehenden Freistellungserklärungen gegeben ist.

Wir haben anhand der Vorstandssitzungsprotokolle nachvollzogen, ob der Vorstand der UBS Europe SE quartalsweise durch die Rechtsabteilung über wesentliche Veränderungen und Ereignisse der von den Freistellungserklärungen gedeckten Rechtsstreitigkeiten unterrichtet wird.

Für eine ausgewählte Stichprobe im Berichtszeitraum abgeschlossener Verfahren haben wir untersucht, ob sich daraus Auswirkungen auf die bisherigen Annahmen und damit auf die Berechnung der Höchstbetragsgrenzen der Freistellungserklärungen ergeben.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung der Rückstellungen für Rechtsrisiken keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu den Grundsätzen der Bildung von Rückstellungen für Rechtsrisiken sind im Abschnitt "Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung" des Anhangs sowie im Abschnitt "Rechtsrisiken" des Lageberichts enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den jährlichen Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilan-zieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lage-berichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um aus-reichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungs-prozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lage-berichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahres-abschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungs-vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. Juni 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden mit Schreiben vom 9. August 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2000 als Abschlussprüfer der UBS Europe SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- ▶ Prüfung der Meldepflichten und Verhaltensregeln gemäß § 89 Abs. 1 WpHG für den Zeitraum 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 und entsprechend § 89 Abs. 1 Satz 2 WpHG des Depotgeschäfts im Sinne von § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 5 KWG,
- ▶ Durchführung von vereinbarten Untersuchungshandlungen nach ISRS 4400,

- ▶ prüferische Durchsicht eines Reporting Packages nach ISRE 2410 sowie IDW PS 900,
- ▶ Prüfung des internen Kontrollsystems nach ISAE 3402 sowie
- ▶ Beurteilung der Angemessenheit genehmigungspflichtiger Optionspreismodelle unter Beachtung des ISAE 3000.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Iris Helke.

Eschborn/Frankfurt am Main, 12. Mai 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Helke
Wirtschaftsprüfer

Kuhlmann
Wirtschaftsprüferin

Inhaltsverzeichnis

1. UBS Europe SE

- 4 Bilanz
- 6 Gewinn- und Verlustrechnung

2. Anhang

- 8 Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung
- 11 Erläuterungen zur Bilanz
- 16 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 17 Sonstige Angaben

3. Lagebericht

- 23 Geschäftsbericht
- 29 Bericht zur wirtschaftlichen Lage
- 37 Chancen- und Risikobericht
- 49 Prognosebericht
- 50 Abhängigkeitsbericht

4. Sonstige Offenlegung nach § 26a Absatz 1 Satz 2 und Satz 4 KWG

5. Bericht des Aufsichtsrats für 2021

Jahresbilanz der UBS Europe SE zum 31. Dezember 2021

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020
<i>Euro Tausend</i>		
Barreserve		
a) Kassenbestand	493	1.046
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.022.562	1.675.016
<i>darunter: bei der Deutschen Bundesbank</i>	<i>1.028.792</i>	<i>624.757</i>
	2.023.055	1.676.062
Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	6.060.419	3.376.119
b) andere Forderungen	24.124.769	22.642.324
	30.185.188	26.018.443
Forderungen an Kunden	6.693.899	6.841.270
<i>darunter: durch Grundpfandrechte gesichert</i>	<i>258.975</i>	<i>336.225</i>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
a) Geldmarktpapiere	755.095	
aa) von öffentlichen Emittenten	755.095	1.745.241
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	<i>255.906</i>	<i>1.107.701</i>
ab) von anderen Emittenten	0	521.093
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	<i>0</i>	<i>370.997</i>
b) Anleihen und Schuldverschreibungen	3.537.117	
ba) von öffentlichen Emittenten	785.939	1.471.988
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	<i>785.939</i>	<i>1.471.988</i>
bb) von anderen Emittenten	2.751.178	2.226.989
<i>darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</i>	<i>2.751.100</i>	<i>2.226.911</i>
	4.292.212	5.965.311
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	724	742
Handelsbestand	4.673.649	5.560.280
Beteiligungen	620	668
<i>darunter: an Kreditinstituten</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.009	10.009
<i>darunter: an Kreditinstituten</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten</i>	<i>10.009</i>	<i>10.009</i>
Treuhandvermögen	17.133	22.049
<i>darunter: Treuhandkredite</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Immaterielle Anlagewerte		
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	580	763
c) Geschäfts- oder Firmenwert	90.184	100.947
	90.764	101.710
Sachanlagen	15.290	18.784
Sonstige Vermögensgegenstände	1.767.264	2.227.102
Rechnungsabgrenzungsposten	3.544	4.592
Summe der Aktiva	49.773.351	48.447.022

Jahresbilanz der UBS Europe SE zum 31. Dezember 2021

Passiva	31.12.2021	31.12.2020
<i>Euro Tausend</i>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) täglich fällig	3.595.558	3.583.000
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	14.883.862	13.515.350
	18.479.420	17.098.350
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
b) andere Verbindlichkeiten		
ba) täglich fällig	21.076.685	20.258.321
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	332.330	217.161
	21.409.015	20.475.482
Verbriefte Verbindlichkeiten		
a) begebene Schuldverschreibungen	1.099	5.072
	1.099	5.072
Handelsbestand	2.331.507	2.782.149
Treuhandverbindlichkeiten	17.133	22.049
<i>darunter: Treuhandkredite</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	1.177.592	1.430.499
Rechnungsabgrenzungsposten	634	1.327
Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	312.492	293.275
b) Steuerrückstellungen	70.755	40.352
c) andere Rückstellungen	217.725	199.775
	600.972	533.402
Nachrangige Verbindlichkeiten	2.707.030	2.041.527
Fonds für allgemeine Bankrisiken	8.589	0
<i>darunter: Sonderposten nach § 340e Absatz 4 HGB</i>	<i>8.589</i>	<i>0</i>
Eigenkapital		
a) Gezeichnetes Kapital	446.001	446.001
b) Kapitalrücklage	1.934.853	2.406.853
c) Gewinnrücklagen		
cd) andere Gewinnrücklagen	46.429	46.429
d) Bilanzgewinn	613.077	1.157.882
	3.040.360	4.057.165
Summe der Passiva	49.773.351	48.447.022
Eventualverbindlichkeiten		
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	74.151	85.032
	74.151	85.032
Andere Verpflichtungen		
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	184.753	214.597
	184.753	214.597

Gewinn- und Verlustrechnung der UBS Europe SE für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

<i>Euro Tausend</i>	2021	2020
Zinserträge aus		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	15.534	-10.123
<i>darunter: Negative Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften</i>	<i>112.841</i>	<i>187.399</i>
b) Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	993	18.814
	16.527	8.691
Zinsaufwendungen	46.502	-12.852
<i>darunter: Negative Zinsaufwendungen</i>	<i>84.616</i>	<i>164.465</i>
	-29.975	21.543
Laufende Erträge aus		
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	72.805	60.553
b) Beteiligungen	13	15
c) Anteile an verbundenen Unternehmen	8.874	9.066
	81.692	69.634
Provisionserträge	1.256.475	1.191.110
Provisionsaufwendungen	467.061	352.463
	789.414	838.647
Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands	77.264	-56.150
<i>darunter: Aufwand aus der Zuführung des Fonds für allgemeine Bankrisiken</i>	<i>-8.589</i>	<i>0</i>
Sonstige betriebliche Erträge	200.230	197.011
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	396.552	373.877
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	64.264	62.798
<i>darunter: für Altersversorgung</i>	<i>27.546</i>	<i>29.916</i>
	460.816	436.675
b) andere Verwaltungsaufwendungen	350.970	439.669
	811.785	876.344
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	21.864	22.897
Sonstige betriebliche Aufwendungen	83.251	46.907
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	11.219
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	5.507	34.144
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0	2
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	509	2.296
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	207.741	149.756
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	66.664	38.646
<i>darunter: Latente Steuern</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	0	-31
Jahresüberschuss	141.077	111.141
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	646.742
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	472.000	400.000
Bilanzgewinn	613.077	1.157.883

Anhang

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 der UBS Europe SE mit Sitz in Frankfurt am Main, Bockenheimer Landstraße 2-4, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt unter der Registernummer HRB 107046, wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie den ergänzenden Rechnungslegungsvorschriften für Kreditinstitute der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den Formblättern der RechKredV.

Die UBS Europe SE ist nicht kapitalmarktorientiert gemäß § 264d HGB und verzichtet daher auf die Erstellung der Kapitalflussrechnung sowie der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Die Posten der Barreserve sind mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit dem Nennwert angesetzt, wobei Unterschiede zwischen Ausgabebetrag und Nennwert als Rechnungsabgrenzungsposten erfolgswirksam über die Laufzeit amortisiert werden. Für erkennbare und allgemeine Risiken im Kreditgeschäft wurde ausreichend Vorsorge getroffen. Das allgemeine Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in angemessener Weise berücksichtigt. Die Ermittlung erfolgt auf Basis des Konzepts des erwarteten Verlustes ("expected loss"). Der erwartete Verlust für das bilanzielle und außerbilanzielle Geschäft ergibt sich dabei aus den Komponenten Kreditausfallwahrscheinlichkeit (PD), Kreditengagement zum Zeitpunkt des Ausfalls (EAD) und Verlustquote (LGD). Abschreibungen und Wertberichtigungen werden im laufenden Geschäftsjahr erstmalig in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert mit den Wertaufholungen ausgewiesen.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert. Sie sind in die Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuches nach der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung RS BFA 3 „Einzelfragen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuches (Zinsbuches) mit ihrem Barwert eingebunden.

Die Wertpapiere des Anlagebestandes sind zu fortgeführten Anschaffungskosten nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert.

Der Ausweis von Wertveränderungen erfolgt für Wertpapiere des Liquiditätsbestands saldiert entweder in dem Posten Abschrei-

bungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft oder in den Erträgen aus Zuschreibungen und zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft. Bei Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgt der Ausweis entweder in den Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere oder in den Zuschreibungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren.

Optionsprämien und Future-Margin-Zahlungen aus noch nicht fälligen Geschäften sowie anteilige Zinsen aus Zinsswapgeschäften werden unter den Sonstigen Vermögensgegenständen bzw. Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Finanzinstrumente des Handelsbestands werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bilanziert. Der Risikoabschlag ist auf Basis des aufsichtsrechtlich ermittelten Value-at-Risk-Ansatzes berechnet und so bemessen, dass ein zu erwartender maximaler Verlust aus diesen Finanzinstrumenten des Handelsbestands mit einem Wahrscheinlichkeitsgrad von 99 % bei einer Haltedauer von 10 Tagen nicht überschritten wird. Es ist ein historischer Beobachtungszeitraum von einem Jahr zugrunde gelegt.

Für Finanzinstrumente, die an einem aktiven Markt gehandelt werden, entspricht der beizulegende Zeitwert dem Börsen- bzw. Marktpreis. Sofern keine Marktpreise aus einem aktiven Markt vorliegen, werden die beizulegenden Zeitwerte mittels unterschiedlicher Bewertungsmethoden einschließlich Bewertungsmodellen ermittelt. Sowohl die gewählten Bewertungsmethoden bzw. -modelle als auch die verwendeten Parameter sind vom einzelnen Produkt abhängig und entsprechen dem Marktstandard.

Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzinstrumente des Handelsbestands im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag bzw. zu den Anschaffungskosten (Bewertungsergebnis) wird im Posten Nettoertrag oder Nettoaufwand aus dem Handelsbestand erfasst.

Die laufenden Zinserträge und –aufwendungen aus dem Handelsgeschäft sind im Zinsergebnis ausgewiesen. Die Dividendenerträge aus den Handelsbeständen werden im Posten Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht fest verzinslichen Wertpapieren gezeigt.

Wertpapierleihetransaktionen führen zu keiner Ausbuchung der verliehenen bzw. zu keiner Einbuchung der entliehenen Wertpapiere, da Risiken aus dem Wertpapier und damit das wirtschaftliche Eigentum beim Verleiher verbleiben.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Repos und Reverse Repos (Wertpapierpensionsgeschäften) mit zentralen und

bilateralen Kontrahenten und täglicher Fälligkeit werden verrechnet und saldiert ausgewiesen. Darüber hinaus wurde ein Betrag von EUR 11,1 Mio. mit zentralen und bilateralen Kontrahenten aufgrund befristeter Laufzeit nicht verrechnet und unsaldiert ausgewiesen.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt und bewertet.

Treuhandvermögen und -verbindlichkeiten resultieren aus treuhänderisch gehaltenen Beteiligungen an Private Equity Fonds. Diese werden zum Niederstwert bewertet.

Immaterielle Anlagewerte, Geschäfts- oder Firmenwerte und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet und werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in den Herstellungskosten aktiviert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden in Abhängigkeit ihrer Nettoanschaffungskosten (bis einschließlich EUR 250) im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben oder (Anschaffungskosten über EUR 250 bis einschließlich EUR 1.000) werden in einem Sammelposten aktiviert und dieser planmäßig über fünf Geschäftsjahre linear abgeschrieben.

Die Rechnungsabgrenzungsposten der Aktiv- und Passivseite beinhalten Zahlungen, die erfolgsmäßig zukünftigen Wirtschaftsjahren zuzurechnen sind.

Für den Ansatz latenter Steuern wird das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB in Anspruch genommen und keine aktiven latenten Steuern ausgewiesen.

Der Überhang der aktiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen in mehreren Steuerjurisdiktionen sowie aus abzugsfähigen temporären Differenzen in den Bilanzpositionen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Sonstige Vermögensgegenstände und Sachanlagen und Immaterielle Anlagewerte in mehreren Steuerjurisdiktionen, denen keine wesentlichen steuerpflichtigen passiven temporären Differenzen gegenüberstehen.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem jeweils landes- und unternehmensspezifischen Steuersatz, der voraussichtlich zum Zeitpunkt ihrer Realisierung Gültigkeit haben wird. Für die deutschen Gesellschaften wurde ein Steuersatz von 31,9% zugrunde gelegt. Dieser setzt sich aus dem derzeit gültigen Körperschaftsteuersatz von 15,0% zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5% und dem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz zusammen. Die Bewertung der latenten Steuern der ausländischen Gesellschaften erfolgt mit Steuersätzen zwischen 19,0% und 31,9%.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen Ausgabebetrag und Erfüllungsbetrag werden in einem Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zeitanteilig erfolgswirksam amortisiert.

Die Pensionsverpflichtungen und die pensionsähnlichen

Verpflichtungen werden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt, wobei die Richttafeln 2018 G von Dr. Heubeck angewandt wurden. Die Abzinsung erfolgt mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre. Für den Gewinn, der sich im Vergleich zu einer Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre ergibt, werden entsprechend frei verfügbare Rücklagen in gleicher Höhe zurückbehalten.

Bei der Bildung und Bemessung der Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken, insbesondere drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, sowie ungewisse Verbindlichkeiten mit Ihren Erfüllungsbeträgen auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt.

Der Erfüllungsbetrag der anderen Rückstellungen wird unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Bei bestehenden Rückgriffsvereinbarungen werden diese bei der Bemessung der Rückstellung berücksichtigt (Nettoaussweis).

Nachrangige Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Termin- und andere derivative Geschäfte werden sowohl zur Besicherung des beizulegenden Zeitwerts von Beständen als auch für Handelszwecke gehalten. Der Handelsbestand wird zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bewertet und bilanziert. Die Derivate des Nichthandelsbestands werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt und bewertet. Die Bewertung erfolgt auf Basis der Kurse und Zinssätze am Bilanzstichtag. Derivative Geschäfte, die zur Absicherung des Zinsrisikos der Bank abgeschlossen wurden, sind Bestandteil der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuches (IDW RS BFA 3).

Währungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zu den am Bilanzstichtag geltenden EZB-Mittelkursen bewertet. Sofern die EZB keine Mittelkurse veröffentlicht, werden die Währungspositionen zu Marktkursen bewertet. Noch nicht abgewickelte Devisenkassa- bzw. Devisentermingeschäfte werden mit den für ihre Fälligkeit maßgeblichen Kassa- bzw. Terminmittelkursen des Bilanzstichtages bewertet.

Bei dem überwiegenden Teil der Geschäfte in Fremdwährung besteht durch den Abschluss von kongruenten Gegengeschäften eine besondere Deckung in derselben Währung. Die Behandlung von Aufwendungen und Erträgen aus der Währungsumrechnung entspricht den Anforderungen gemäß § 340h HGB. Das Ergebnis aus der Währungsumrechnung ist saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Sonstige betriebliche Erträge bzw. Sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten.

Eventualverbindlichkeiten werden zum Nennbetrag abzüglich eventueller Risikovorsorge als Unterstrichposition ausgewiesen.

Der Ausweis negativer Zinsen in der Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Geschäft, das der Vereinbarung von negativen Zinsen zugrunde liegt. Sofern für Vermögensgegenstände negative Zinsen vertraglich vereinbart wurden, mindern diese den Zinsertrag, während vertraglich vereinbarte Zinsen für Verbindlichkeiten den Zinsaufwand mindern.

Verlustfreie Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuches

Für alle zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs soll dem handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip dadurch Rechnung getragen werden, dass für einen etwaigen Verpflichtungsüberschuss aus der Bewertung der Zinskomponente der gesamten Zinsposition des Bankbuchs eine Rückstellung gemäß § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB («Drohverlustrückstellung») zu bilden ist. Per 31. Dezember 2021 wendet die Bank bei der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs die IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 3 „Einzelfragen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs)“ mit Stand vom 16. Oktober 2017 an. Hierbei werden dem barwertigen Zinsergebnis aus diesen Geschäften die Verwaltungs- und Risikokosten gegenübergestellt. Zum Stichtag bestand kein negativer Verpflichtungsüberschuss. Eine Rückstellung wurde dementsprechend nicht gebildet.

Bewertungseinheiten

Strukturierte Finanzinstrumente wurden in der Vergangenheit seitens der Bank in der Form von Zertifikaten emittiert. Bei diesen Instrumenten steht die Höhe des Rückzahlungsbetrages in

direkter Abhängigkeit zur Entwicklung von Aktienindizes, Fremdwährungen oder sonstigen Einzelwerten, welche neben dem Basisinstrument als eingebettete Derivate im Instrument enthalten sind. Die Marktrisiken der Emissionen sind komplett durch Gegengeschäfte mit der UBS AG, Niederlassung London abgesichert. Die Bank hat die kongruenten Gegengeschäfte mit der UBS AG, Niederlassung London, welche der Absicherung der Rückzahlungsansprüche dienen, in Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB mit den zugrunde liegenden Emissionen zusammengefasst. Bei der Bilanzierung erfolgt ein einheitlicher Ausweis von Basisinstrument und eingebettetem Derivat unter den verbrieften Verbindlichkeiten. Darüber hinaus wurden Schuldscheindarlehen emittiert, die ebenfalls durch kongruente Gegengeschäfte mit der UBS AG, Niederlassung London, abgesichert und als Bewertungseinheit definiert sind. Hier erfolgt der Bilanzausweis in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bzw. Kreditinstituten. Im Hinblick auf die Bewertung der bestehenden Bewertungseinheiten, die auf Basis der Einfrierungsmethode vorgenommen wird, erfolgt die Bilanzierung unter Berücksichtigung von Zinsabgrenzung und Disagien zum Emissionskurs.

Absicherungsgeschäfte erfolgen ausschließlich als Micro-Hedges. Für die Micro-Hedges wird die Critical Terms Match Methode angewandt, welche auf die übereinstimmenden Wertkomponenten wie Nominalbeträge, Valuta der Auszahlung, Fälligkeit sowie Zinszahlungstermine und Tilgungsstruktur von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument abzielt.

Unter Berücksichtigung der entsprechend bestehenden Bewertungseinheiten erfolgt die Bilanzierung zum Buchwert, die kongruenten Gegengeschäfte werden mit identischen Beträgen bilanziert.

Erläuterungen zur Bilanz

Restlaufzeitengliederung der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Restlaufzeitengliederung		
<i>Euro Tausend</i>	31.12.2021	31.12.2020
Andere Forderungen an Kreditinstitute	24.124.769	22.642.324
mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	22.915.950	21.492.218
mehr als drei Monaten bis ein Jahr	647.926	1.015.879
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	435.413	25.062
mehr als fünf Jahre	125.480	109.167
Forderungen an Kunden	6.693.900	6.841.270
mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	2.163.085	2.394.396
mehr als drei Monaten bis ein Jahr	935.674	1.637.360
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	565.170	297.802
mehr als fünf Jahre	36.762	27.602
mit unbestimmter Laufzeit	2.993.209	2.484.110

Forderungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Forderungen an verbundene Unternehmen		
<i>Euro Tausend</i>	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen an Kreditinstitute	8.764.141	4.616.192
<i>darunter: Forderungen an UBS AG</i>	<i>8.568.379</i>	<i>4.389.939</i>
Forderungen an Kunden	14.719	14.064

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Wertpapiere	Börsennotiert		Börsenfähig	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
<i>Euro Tausend</i>				
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.577.488	1.451.838	4.292.211	5.965.311
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	725	742
Summe	1.577.488	1.451.838	4.292.936	5.966.053

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden EUR 1.658,7 Mio. im Geschäftsjahr 2022 fällig.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert in Höhe von EUR 2.512,4 Mio. weisen einen beizulegenden Zeitwert (Marktwert) von EUR 2.503,1 Mio. aus und sind nicht mit dem Niederstwert bewertet, da die Bank von keinen dauerhaften Wertminderungen ausgeht.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Position enthält im Wesentlichen Anteile an einem Immobilienfonds.

Handelsbestand

<i>Euro Tausend</i>	31.12.2021	31.12.2020
Handelsaktiva	4.673.649	5.560.280
Derivative Finanzinstrumente	1.215.442	1.941.670
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	98.898	163.671
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.360.946	3.458.996
Risikoabschlag Value-at-Risk	-1.638	-4.057
Handelspassiva	2.331.508	2.782.149
Derivative Finanzinstrumente	1.438.673	2.184.755
Verbindlichkeiten (aus Wertpapier-Short-Positionen)	892.835	597.394

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten keine börsenfähigen Wertpapiere.

Unternehmensbeteiligungen gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Unternehmen	Kapital in EUR	Anteil am Kapital	Jahresergebnis in EUR
UBS Fiduciaria SpA, Mailand**	820.389,00	100,0%	82.526,00
UBS Gestión Sociedad Gestora de Instituciones de Inversión Colectiva SA, Madrid**	11.558.481,19	100,0%	7.143.601,75
UBS Private Equity Komplementär GmbH, Frankfurt am Main*	45.148,64	100,0%	8.892,51

* Jahresabschluss per 31.12.2020

** Jahresabschluss per 31.12.2021

Treuhandforderungen und –verbindlichkeiten

Das Treuhandvermögen besteht ausschließlich in Form von Beteiligungen während die Treuhandverbindlichkeiten ausschließlich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bestehen.

Die Bank bietet ihren Kunden die Möglichkeit in Beteiligungen an Private Equity Fonds zu investieren. Um den Kunden

Investitionen auch mit kleineren Beträgen zu ermöglichen, schließt die Bank Treuhandverträge mit den Kunden ab. Daraus ergeben sich in Höhe der bestehenden Treuhandverträge treuhänderische Beteiligungen in Höhe von EUR 17,1 Mio. sowie korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Entwicklung des Anlagevermögens

Entwicklung des Anlagevermögens

<i>Euro Tausend</i>	Aktien Anlagebestand	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Geschäfts- oder Firmenwert	Andere immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen
Buchwerte zum 01.01.2021	663	619	10.008	100.947	763	18.784
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Anfangsbestand	5.086	619	10.008	143.093	23.517	104.544
Zugänge					307	3.577
Abgänge					1.444	20.975
Umbuchungen						
Umrechnungsdifferenzen				5.507	7	435
Endbestand	5.086	619	10.008	148.600	22.387	87.581
Abschreibungen						
Anfangsbestand	4.423			42.146	22.754	85.762
Abschreibungen				14.487	493	6.884
Zuschreibungen						
Abgänge					1.444	20.717
Umrechnungsdifferenzen				1.783	4	364
Umbuchungen						
Endbestand	4.423			58.416	21.807	72.293
Buchwerte zum 31.12.2021	663	619	10.008	90.184	580	15.288

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist zum einen auf die Akquisition der ETRA SIM S.p.A im Jahr 2005 und der Santander Private Banking Unit (SPB Unit Italia) im Jahr 2016 durch die ehemalige UBS Italia S.p.A. zurückzuführen und wurde im Zuge der Verschmelzung mit dem Buchwert übernommen. Die verbleibende Nutzungsdauer des Geschäfts- und Firmenwertes beträgt vier Jahre für ETRA SIM S.p.A. bzw. zwei Jahre für SPB Unit Italia.

Darüber hinaus resultiert ein Firmenwert in Höhe von ursprünglich EUR 116,9 Mio. aus dem Erwerb von Teilen des Privatkundengeschäftes der Nordea Bank S.A. durch UBS Luxemburg in 2018. Die verbleibende Nutzungsdauer beträgt sieben Jahre.

Die anderen immateriellen Anlagewerte beinhalten ausnahmslos erworbene Software.
Das Sachanlagevermögen besteht zum Bilanzstichtag ausschließlich aus Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Variation/Initial Margins (EUR 1.500,7 Mio.), Forderungen an das Finanzamt (EUR 92,0 Mio.) sowie Konzernverrechnungen (EUR 34,2 Mio.).

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten vorausgezahlte Aufwendungen in Höhe von EUR 3,4 Mio.

Restlaufzeitengliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Restlaufzeitengliederung	31.12.2021	31.12.2020
<i>Euro Tausend</i>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.883.862	13.515.350
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von		
bis zu drei Monaten	12.510.346	11.318.338
mehr als drei Monaten bis ein Jahr	2.362.483	2.162.779
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	10.065	32.999
mehr als fünf Jahre	968	1.234
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	332.330	217.161
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von		
bis zu drei Monaten	193.772	61.135
mehr als drei Monaten bis ein Jahr	13.077	26.409
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	20.450
mehr als fünf Jahre	125.480	109.167

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.12.2021	31.12.2020
<i>Euro Tausend</i>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.979.911	7.737.510
<i>darunter: Verbindlichkeiten an UBS AG</i>	<i>9.649.069</i>	<i>7.504.008</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	159.290	130.763

Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten sind sämtlich im Geschäftsjahr 2022 fällig.

Sonstige Verbindlichkeiten

Bei den Sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich hauptsächlich um Verbindlichkeiten aus Variation/Initial Margins (EUR 858,5 Mio.), Verbindlichkeiten aus Konzernverrechnungen (EUR 29,1 Mio.), Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt (EUR 65,3 Mio.) sowie negative Wiederbeschaffungswerte (EUR 100,3 Mio.).

Passive Rechnungsabgrenzung

Die Passivischen Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen im Voraus erhaltene Erträge in Höhe von EUR 0,6 Mio.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die passivierten Rückstellungen beziehen sich fast ausschließlich auf Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitenden des Stammhauses in Deutschland.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2021 hat die UBS Europe für die Mitarbeitenden in Deutschland, die nach dem 19. Juni 2018 eingetreten sind, einen neuen Versorgungsplan zur betrieblichen Altersversorgung in Kraft gesetzt. Darüber hinaus werden neue Beiträge für Arbeitnehmer, die bis zum 19. Juni 2018 eingetreten sind, ebenfalls in den neuen Versorgungsplan übernommen (mit einigen Sonderregelungen). Der Plan wird von einer unabhängigen Verwaltungstreuhand verwaltet (Contractual Trust Arrangement) und ist durch Arbeitgeberbeiträge inklusive einer Beitragsgarantie gedeckt. Es handelt sich um eine beitragsorientierte und wertpapiergebundene Leistungszusage, die Höhe der Versorgungsleistungen ergibt sich durch die Anlage der Versorgungsbeiträge am Kapitalmarkt.

Die anderen bestehenden leistungsorientierten Versorgungspläne bleiben für alle anspruchsberechtigten Mitarbeiter aktiv. Die bis zur Einführung des neuen Versorgungsplans erworbenen Ansprüche der Mitarbeiter bleiben unverändert aufrechterhalten.

Die folgenden Bewertungsparameter wurden bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen zugrunde gelegt:

Versicherungsmathematische Annahmen

	31.12.2021	31.12.2020
Rechnungszins	1,87%	2,30%
Einkommens- und BBG-Dynamik	2,39%	2,25%
Rentendynamik		
für Altzusagen*	1,8%	1,70%
für Neuzusagen	1,00%	1,00%
Durchschnittliche Fluktuation Männer	13,10%	13,80%
Durchschnittliche Fluktuation Frauen	13,80%	13,30%

* vor dem 01. Januar 1999 erteilt

Der verwendete Rechnungszins basiert auf Informationen aus den Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2021.

Für den Bilanzstichtag ist gem. § 253 Abs. 6 HGB der Unterschiedsbetrag zu ermitteln, der sich bei einer Abzinsung der Pensionsrückstellungen zum einen mit einem Zehn- und zum anderen mit einem Siebenjahresdurchschnittszinssatz ergibt. Für die Vergleichsberechnung zur Ermittlung des Unterschiedsbetrags wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Abzinsungssatz auf Basis eines Siebenjahres-durchschnitts mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren von 1,35% angesetzt. Die sich daraus ergebende Pensionsrückstellung beläuft sich auf EUR 201,9 Mio. und für Deferred Compensation auf EUR 132,4 Mio.

Unter Ansatz des entsprechenden Zehnjahresdurchschnittszinssatzes mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren von 1,87% beläuft sich die Pensionsrückstellung auf EUR 188,2 Mio. und die Rückstellung für Deferred Compensation auf EUR 124,1 Mio. Es ergibt sich demnach ein Unterschiedsbetrag für Pensionen und Deferred Compensation in Höhe von EUR 22,0 Mio. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt grundsätzlich der Ausschüttungssperre gemäß § 253 Absatz 6 HGB.

Nach § 246 Abs 2 Satz 2 HGB wird das Deckungsvermögen zur Sicherung der Verpflichtungen aus Pensionen mit den hierfür gebildeten Rückstellungen verrechnet. Zum 31. Dezember 2021 ergaben sich vor Verrechnung folgende Werte:

<i>Euro Tausend</i>	31.12.2021	31.12.2020
Erfüllungsbetrag	1.617	0
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	1.617	0

Die Erträge aus dem Deckungsvermögen beliefen sich vor Verrechnung auf TEUR 36. Die historischen Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen TEUR 1.581.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen beinhalten die folgenden wesentlichen Positionen:

<i>Euro Tausend</i>	31.12.2021	31.12.2020
Bonus	109.993	97.175
Rechtsrisiken und Schadenersatz	33.860	38.763
Urlaubsrückstellungen	9.620	10.376
Restrukturierungsmaßnahmen	15.011	8.004
Vorruhestandsverpflichtungen	8.665	4.195
Archivierungskosten	4.004	3.299
Gebührenerstattung aus Retrozessionen	2.854	3.813
Summe	184.006	165.624

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die gesamten Emissionen setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Währung	Nominalbetrag	Zinssatz	Fälligkeit	Kapital
EUR	290.000.000,00	Euribor 3M + 466 BP	unbefristet	Additional Tier 1 Capital
EUR	500.000.000,00	Euribor 3M + 105 BP	12. Juni 2023	MREL eligible
EUR	975.000.000,00	Euribor 3M + 125 BP	27. Februar 2024	MREL eligible
EUR	275.000.000,00	Euribor 3M + 103 BP	14. Mai 2029	MREL eligible
EUR	400.000.000,00	Euribor 3M + 74 BP	5. Februar 2031	MREL eligible
USD	300.000.000,00	SOFR + 134 BP	3. November 2032	MREL eligible

Der Basiszinssatz ist jeweils mit einem Floor des Referenzzinssatzes auf 0,00% ausgestattet. Vorzeitige Kündigungsoptionen bestehen ausschließlich für den Emittenten im Rahmen der Regelungen der CRR.

Der Zinsaufwand für die nachrangigen Verbindlichkeiten betrug im Geschäftsjahr 31. Dezember 2021 insgesamt EUR 24,3 Mio.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken hat die Bank nach § 340e Absatz 4 HGB im Berichtsjahr 2021 einen Betrag von EUR 8,6 Mio. (Vorjahr: 0) aus dem Nettoertrag des Handelsbestands zugeführt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 446.001.000 ist unterteilt in 446.001.000 Namensaktien, die zu 100,0% durch die UBS AG, Zürich (Schweiz) gehalten werden.

Kapital- und Gewinnrücklagen

Aus der Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB wurde im Geschäftsjahr ein Betrag in Höhe von EUR 472,0 Mio. entnommen und dem Bilanzgewinn zugeführt. Zum Bilanzstichtag betrug die Kapitalrücklage EUR 1.934,9 Mio.

Die Luxemburger Steuergesetzgebung erlaubt eine Reduktion der geschuldeten Vermögenssteuer, sofern eine spezielle, auf fünf Jahre nicht ausschüttbare Rücklage in der Höhe der fünffachen Vermögensteuerschuld gebildet wird. Die nicht ausschüttbare Rücklage ist Bestandteil der ausgewiesenen Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB im Eigenkapital der UBS Europe SE und beträgt zum Bilanzstichtag EUR 47,0 Mio.

Von der Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB entfallen EUR 22,0 Mio. auf den Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB aufgrund der Anpassung des Abzinsungssatzes (vgl. Erläuterung zu Pensionsrückstellungen).

Im Oktober 2021 wurde der für das Geschäftsjahr 2020 ausgewiesene Bilanzgewinn vollständig an die Gesellschafterin ausgeschüttet.

Die Gewinnrücklage beträgt unverändert EUR 46,4 Mio.

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten beinhalten ausnahmslos gestellte Bürgschaften, davon EUR 2,5 Mio. zu Gunsten von Kreditinstituten des UBS-Konzerns. Ein wesentliches Abrufisiko (Risiko der Inanspruchnahme) aus den genannten Verpflichtungen besteht nach Einschätzung der Bank zum Bilanzstichtag nicht.

Die anderen Verpflichtungen bestehen ausschließlich aus unwiderruflichen Kreditzusagen.

Pensionsgeschäfte

Zum 31. Dezember 2021 beträgt der in der Bilanz ausgewiesene Buchwert der in Pension gegebenen Vermögensgegenstände EUR 116,8 Mio.

Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände beläuft sich auf EUR 15.837,9 Mio., in den Verbindlichkeiten sind EUR 17.553,9 Mio. und in der Unterstrichposition EUR 195,00 Mio. in Fremdwährung enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsergebnis

Im Zinsergebnis sind EUR 84,6 Mio. gezahlte und EUR 113,0 Mio. erhaltene Negativzinsen enthalten.

Aus dem konzerninternen Euro-Clearing wurden EUR 14,2 Mio. Negativzinsen an die Deutsche Bundesbank gezahlt und Negativzinsen in gleicher Höhe von der Muttergesellschaft, UBS AG, eingenommen.

Laufende Erträge aus Aktien, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen

Die laufenden Erträge aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen entfallen im Wesentlichen auf den Posten Dividenden aus Aktien des Handelsbestandes in Höhe von EUR 72,8 Mio.

Darüber hinaus ist in diesem Posten eine Ausschüttung der UBS Gestión Sociedad Gestora de Instituciones de Inversión Colectiva SA, Madrid (Spanien) (EUR 8,8 Mio.) enthalten.

Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlungen

Gegenüber Dritten wurden nachstehende wesentliche Dienstleistungen erbracht:

- Depotverwaltung
- Vermögensverwaltung
- Vermittlung von Fonds
- Beratung bei Beteiligungs- und Fusionsvorhaben
- Wertpapierkommissionsgeschäft

Die Erträge aus diesen Dienstleistungen fließen in das Provisionsergebnis ein.

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten umfasst im Wesentlichen Konzernverrechnungen (EUR 79,5 Mio.), Auflösungen von Rückstellungen (EUR 7,7 Mio.) und dem Erlös aus dem Verkauf des Vermögensverwaltungsgeschäftes in Österreich (EUR 89,5 Mio.).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Zahlungen und Rückstellungsbildungen im Zusammenhang mit Beschwerden von Kunden, die zu Gerichtsverfahren geführt haben (EUR 3,2 Mio.) und Aufwendungen in Höhe von EUR 7,0 Mio. aus der Aufzinsung von Rückstellungen zum 31. Dezember 2021 (davon für Pensionsverpflichtungen und Deferred Compensation EUR 6,6 Mio.) sowie Aufwendungen, die sich aus der Währungsumrechnung ergeben haben (EUR 55,1 Mio.).

Länderspezifische Angaben

Aufteilung nach geographischen Gesichtspunkten

	31.12.2021			
	<i>Euro Tausend</i>			
	Laufende Erträge aus Aktien, Beteiligungen und verbundenen Unternehmen		Provisionserträge	Sonstige betriebliche Erträge
	Zinserträge	Laufende Erträge aus Aktien, Beteiligungen und verbundenen Unternehmen	Provisionserträge	Sonstige betriebliche Erträge
Deutschland	-18.185	72.818	689.799	48.098
Luxemburg	18.513	0	181.649	17.217
Italien	8.993	81	186.437	16.341
Spanien	5.858	8.793	93.792	9.609
Frankreich	0	0	53.331	9.260
Niederlande	0	0	15.933	2.743
Österreich	1.347	0	16.320	89.918
Schweden	0	0	17.574	2.306
Schweiz	0	0	0	4.720
Polen	0	0	1.639	11
Dänemark	0	0	0	8
Summe UBS Europe SE	16.526	81.692	1.256.474	200.231

Das Nettoergebnis des Handelsbestandes entfällt ausschließlich auf Deutschland.

Die sonstige Offenlegung für das Geschäftsjahr 2021 ist in der länderspezifischen Berichterstattung gemäß § 26a KWG enthalten.

Sonstige Angaben

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Aus dem Jahresabschluss 2021 ergibt sich für die UBS Europe SE ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 613,1 Mio.

Der Vorstand schlägt vor, den zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Bilanzgewinn vollständig an die Gesellschafterin auszuschütten. Das entspricht einer Dividende von EUR 1,37 pro Aktie bezogen auf 446.001.000 Aktien.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form von Mietverpflichtungen für die Räumlichkeiten der Zentrale und der Niederlassungen, wobei der Mietvertrag für die Zentrale (Frankfurt am Main, Opernturm) in 2025 endet. Die Mietverpflichtungen bis 2033 für alle Gebäude belaufen sich auf EUR 109,4 Mio., davon betreffen das Objekt Opernturm EUR 29,9 Mio.

Nachschussverpflichtungen bestehen aus der freiwilligen Einlagensicherung des Bundesverbandes deutscher Banken in der im Statut vorgesehenen Höhe sowie aus der Mitgliedschaft in der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH („EdB“).

Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2021 bestehen keine weiteren Haftungsverhältnisse.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente

Die folgende Übersicht zeigt die Buchwerte der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten derivativen Finanzinstrumente, die in den Handelsaktiva bzw. – passiva ausgewiesen sind.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente

Euro Tausend	Nominalbetrag	31.12.2021	
		Beizulegender Zeitwert aktiv	Beizulegender Zeitwert passiv
Währungsbezogene Geschäfte			
Devisenkassa und Devisentermingeschäfte	275.718	2.925	3.453
Zins-/Währungsswaps	38.239.824	1.078.124	1.270.942
Devisenoptionen	1.126.035	22.726	30.201
Sonstige Währungskontrakte	3.198	2.093	1.978
Gesamt	39.644.775	1.105.868	1.306.574
Zinsbezogene Geschäfte			
Kassa- und Termingeschäfte	16.029.569	6.478	5.985
Zinsswaps	0	0	0
Gesamt	16.029.569	6.478	5.985
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte			
Aktien-/Indexoptionen	2.085.014	54.045	52.778
Aktien-/Indexswaps	105	0	0
Sonstige Kontrakte	29.160	4.309	7.409
Gesamt	2.114.279	58.354	60.187
Sonstige Termingeschäfte			
Kreditderivate	2.077.261	9.956	24.307
Sonstige Kontrakte	4.244.917	34.787	41.619
Gesamt	6.322.178	44.743	65.926

Bewertungseinheiten

Die Bank ist Emittent von strukturierten Finanzinstrumenten, welche in der Form von Zertifikaten und Schuldscheindarlehen angeboten werden. Des Weiteren emittiert die Bank Plain Vanilla Produkte, welche den Kunden als Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen angeboten werden. Bei den strukturierten Produkten ist die Höhe des Rückzahlungswertes abhängig von der Wertentwicklung der zugrundeliegenden Basisinstrumente. Bei den Plain Vanilla Produkten zahlt die Bank einen festen Zinssatz. Zur Absicherung der Rückzahlungs- bzw. der einzelnen Zahlungsverpflichtungen der emittierten Finanzinstrumente hat die Bank kongruente Gegengeschäfte mit der UBS AG, Niederlassung London, abgeschlossen. Durch diese

Gegengeschäfte hat die Bank das gesamte Markt-, Fremdwährungs- und Zinsrisiko aller Emissionen abgesichert. Die Bestände der Emissionen sind mit den kongruenten Gegengeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst worden. Durch die Bewertungseinheiten ist ein Volumen im Buchwert von EUR 32,1 Mio. abgesichert.

Über die Bewertungseinheiten sind Risiken bei Währungen in Höhe von EUR 3,9 Mio. (Marktwert) abgesichert. Des Weiteren sind Zinsrisiken in den Bewertungseinheiten in Höhe von EUR 32,0 Mio. (Marktwert) abgesichert.

Entsprechend der Konzernpolitik der UBS AG sind alle Finanzinstrumente bei Konzern-Kreditinstituten abgesichert.

Geschäftsvolumen der Derivate zur Absicherung des Emissionsgeschäfts

Derivate zur Absicherung des Emissionsgeschäfts			31.12.2021
<i>Euro Tausend</i>			Beizulegender Zeitwert
	Nominalbetrag	aktiv	passiv
Aktien-/Index-Swaps	3.493	0	3.070

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente

Die folgende Übersicht zeigt das Volumen der derivativen Finanzinstrumente des Bankbuchs. Die Buchwerte der nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten derivativen Finanzinstrumente werden in den Sonstigen Vermögensgegenständen (EUR 39,5 Mio.) bzw. in den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen (EUR 47,2 Mio.).

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative Finanzinstrumente			
<i>Euro Tausend</i>			
	Nominalbetrag	aktiv	passiv
Währungsbezogene Geschäfte			
Devisenkassa und Devisentermingeschäfte	44.044.929	227.287	226.855
Zins-/Währungsswaps	37.126.222	178.450	199.061
Devisenoptionen	95.406	184	184
Gesamt	81.266.557	405.921	426.101
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte			
Aktien/Indexoptionen	2.898.270	46.655	46.682
Aktien/Indexswaps	15.257	14	3.084
Sonstige	0	0	0
Gesamt	2.913.528	46.669	49.766
Sonstige Termingeschäfte			
Sonstige	436.146	2.043	2.089
Gesamt	436.146	2.043	2.089

Die beizulegenden Zeitwerte werden mittels unterschiedlicher Bewertungsmethoden ermittelt. Devisenkassa- und -termingeschäfte werden mithilfe der im Markt beobachtbaren Devisenkassakurse bewertet, während Optionskontrakte mit marktüblichen Optionsbewertungsmodellen und Swap-Kontrakte

nach der Barwertmethode (discounted cash flow) bewertet werden. Sowohl die gewählten Bewertungsmethoden als auch die verwendeten Parameter sind vom einzelnen Produkt abgängig und entsprechen dem Marktstandard.

Geschäftsvolumen der Derivate und Termingeschäfte aus dem Kommissionsgeschäft

Derivate und Termingeschäfte aus dem Kommissionsgeschäft			
<i>Euro Tausend</i>			
	Nominalbetrag	aktiv	passiv
Währungsbezogene Geschäfte			
Devisenkassa und Devisentermingeschäfte	27.889.724	228.078	228.076
Zins-/Währungsswaps	233.278.142	3.791.149	3.806.504
Devisenoptionen	296.097	5.043	5.043
Gesamt	261.463.963	4.024.271	4.039.624
Zinsbezogene Geschäfte			
Kassa- und Termingeschäfte	783.859	44	44
Zinsoptionen	124.794.465	974.833	958.672
Zinsswaps	0	0	0
Gesamt	125.578.324	974.877	958.716
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte			
Aktientermingeschäfte			
Aktien-/Indexoptionen	11.411.767	1.114.210	1.114.247
Aktien-/Indexswaps	3.493.599	53.579	53.579
Sonstige	1.148.549	49.517	49.505
Gesamt	16.053.916	1.217.306	1.217.331
Sonstige Termingeschäfte			
Kreditderivate	1.479.155	11.230	11.247
Sonstige	964.454	32.315	32.315
Gesamt	2.443.609	43.544	43.562

Prüferhonorar

Eine Angabe des Prüferhonorars entfällt, da die Angabe im Konzernabschluss der UBS AG enthalten ist.

Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen der UBS Europe SE wurden das Mutterunternehmen, die UBS AG, die UBS Group AG mit Sitz in Zürich (Schweiz) sowie sämtliche nicht vollkonsolidierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen des UBS-Konzerns identifiziert.

Als nahestehende Personen werden dem Key-Management (Vorstände, Geschäftsführer und Aufsichtsräte) des UBS-Konzerns, der UBS AG sowie der UBS Europe SE zugehörige Personen und deren nahe Familienangehörige behandelt.

Folgende finanzielle Transaktionen werden mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt:

- Geldmarkttransaktionen, Anlage und Aufnahme von Geldern
 - Termingeschäfte in Aktien, Währungen, Anleihen und strukturierten Produkten
 - Optionsgeschäfte in Aktien, Anleihen und Währungen
 - Aktien- und Zinsswaps
 - Wertpapierleihe
 - Wertpapiergeschäfte (Reverse Repos)
 - Kreditfazilitäten
 - Nostro/Vostro-Konten
 - Garantien und Avale
 - Bezug/Erbringung von konzerninternen Dienstleistungen
- Alle Transaktionen wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Angaben über wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Im Oktober 2021 wurde bekannt gegeben, dass das Wealth Management Geschäft der UBS Europe SE in Spanien veräußert wird. Der Abschluss der Transaktion wird für das dritte Quartal 2022 erwartet.

Durch den aktuellen Ukraine-Konflikt, dessen Auswirkungen zum heutigen Zeitpunkt noch gänzlich unvorhersehbar sind, ergibt sich eine Prognoseunsicherheit. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unsere Ausführungen im Lagebericht in den Kapiteln "Chancen und Risikobericht" und "Prognosebericht".

Darüber hinaus sind der Bank keine wesentlichen Vorgänge bekannt, die nach Ende des Geschäftsjahres eingetreten und bisher weder in der Gewinn -und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt worden sind.

Konzernzugehörigkeit

Die UBS Europe SE wird in den Konsolidierungskreis der UBS Group AG, Zürich einbezogen. Entsprechend der Konzernabschlussbefreiungsverordnung verzichtet die UBS Europe SE daher darauf, einen Teilkonzernabschluss aufzustellen.

Die UBS Group AG, Zürich, erstellt einen befreienden Konzernabschluss und Konzernlagebericht. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden. Dieser ist der Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2021 der UBS Group AG, Zürich, ist auf der Internetseite der UBS abrufbar und wird als befreiender Konzernabschluss nach § 292 HGB von der UBS Europe SE, Frankfurt am Main, im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Darüber hinaus wird die UBS Europe SE auch in den Konsolidierungskreis der UBS AG, Zürich, einbezogen, welcher ebenfalls nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt ist. Dieser ist der Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis. Der Konzernabschluss der UBS AG, Zürich, ist auf der Internetseite der UBS erhältlich.

Offenlegung

Der Offenlegungsbericht zum 31. Dezember 2021 wird auf der Internetseite der UBS Europe SE unter dem Link www.ubs.com/de/de/ubs-germany/financial-reports.html veröffentlicht.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Reto Francioni (ab 7. März 2022)

Vorsitzender
Consultant, Brugg (Schweiz)

Dr. Martin Christof Wittig (bis 6. März 2022)

Vorsitzender
Consultant, Samedan (Schweiz)

Roland Koch (bis 26. Juni 2021)

Vorsitzender
Selbstständiger Rechtsanwalt,
Hessischer Ministerpräsident a.D., Frankfurt

Iqbal Khan (ab 1. Februar 2021)

Stellvertretender Vorsitzender, Co-President Global Wealth
Management and President EMEA, UBS AG, Zürich (Schweiz)

Dr. Sabine Keller-Busse (bis 31. Januar 2021)

Group Chief Operating Officer, UBS AG, Zürich (Schweiz)

Miriam Gonzalez-Durantez (bis 31. Dezember 2021)

Of-Counsel, Washington DC (Vereinigte Staaten von Amerika)

Silke Alberts*

Vorsitzende des Betriebsrats, UBS Europe SE, Frankfurt
(Deutschland)

Jean-Marc Lehnertz*,

Business Risk Service, UBS Europe SE, Luxemburg

Jonathan (Bobby) Magee

Consultant, Guildford (Vereinigtes Königreich Großbritannien
und Nordirland)

Beatriz Martin Jimenez

Head Group Treasury, UBS AG, Niederlassung London
(Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland)

Francesco Stumpo*

Wealth Management IT Application Delivery, UBS Europe SE,
Mailand (Italien)

Gregor Pottmeyer (ab 27. Juni 2021)

CFO Deutsche Börse, Frankfurt (Deutschland)

Caroline Stewart (ab 1. Januar 2022)

CFO Investment Bank, UBS Business Solutions, Niederlassung
London (Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland)

*Arbeitnehmervertreter(in)

Gemäß Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 19. November 2020 wurden im Geschäftsjahr 2021 Vergütungen für das Jahr 2020 von insgesamt TEUR 240 an die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sowie Vergütungen von insgesamt TEUR 755 an die unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder gezahlt.

Vorstand

Christine Leitner Novakovic

Vorsitzende des Vorstands
Head Global Wealth Management, UBS Europe SE, Frankfurt

Georgia Paphiti

Chief Financial Officer, UBS Europe SE, Frankfurt

Dr. Andreas Przewloka

Chief Operating Officer, UBS Europe SE, Frankfurt

Tobias Vogel

Head Investment Bank and Global Wealth Management
Germany, UBS Europe SE, Frankfurt

Heinrich Baer

Head Global Wealth Management Luxembourg, Nordics &
Austria and Asset Management, UBS Europe SE, Frankfurt

Pierre Philippe Chavenon

Chief Risk Officer, UBS Europe SE, Frankfurt

Denise Bauer-Weiler (ab 1. Oktober 2021)

Head Group Compliance, Regulatory & Governance, UBS Europe
SE, Frankfurt

Die Bezüge für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 14,2 Mio.; darin enthalten sind das Grundgehalt, die variable Vergütung sowie sonstige Vergütungsbestandteile für den Zeitraum, in dem sie Mitglied des Vorstands waren.

Am 31. Dezember 2021 waren insgesamt 2,020 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt, davon waren 18 in Elternzeit. Die Mitarbeiter verteilen sich wie folgt:

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Angestellten betrug insgesamt 2,059, davon waren 818 Mitarbeiterinnen und 1,241 Mitarbeiter.

Am 31. Dezember 2021 waren insgesamt 2,020 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt, davon waren 18 in Elternzeit. Die Mitarbeiter verteilen sich wie folgt:

Mitarbeiter	31.12.2021	31.12.2020
...nach Niederlassungen		
Dänemark	7	5
Deutschland	702	680
Frankreich	80	73
Italien	463	485
Luxemburg	449	458
Niederlande	34	31
Österreich	0	65
Polen	2	3
Schweden	31	25
Schweiz	2	2
Spanien	250	252

Mitarbeiter	31.12.2021	31.12.2020
...nach Geschäftsbereich		
Asset Management	34	35
Global Wealth Management	958	950
Investmentbank	253	224
Operating Office	405	347
Sonstige Bereiche	370	523

Frankfurt am Main, 29. April 2022

UBS Europe SE – Management Board


Christine Novakovic


Dr. Andreas Przewloka


Heinrich Baer


Pierre Chavenon


Georgia Paphiti


Tobias Vogel


Denise Bauer-Weiler

Lagebericht

Geschäftsbericht

Unternehmensbereiche und Organisation

UBS Europe SE, mit Sitz in Frankfurt am Main, ist 2016 aus dem Zusammenschluss mehrerer europäischer Wealth Management-Tochtergesellschaften des UBS-Konzerns zu einer europaweiten Rechtseinheit entstanden. Sie ist nun einer der führenden Finanzdienstleister für Wealth Management-Dienstleistungen für vermögende Privatkunden in Europa und profitiert von der Expertise und den Synergien aus den Bereichen Investment Banking und Asset Management.

Die Bank ist eine direkte hundertprozentige Tochtergesellschaft der UBS AG, Zürich. Zu ihrer Organisationsstruktur gehören die Unternehmensbereiche Global Wealth Management (GWM), Investment Bank (IB), Asset Management (AM) und Group Functions (GF).

Als Vollbank im Sinne des deutschen Kreditwesengesetzes (KWG) und in der Rechtsform als eine Societas Europaea (SE) sind ihre Verwaltungsorgane der Vorstand, der Aufsichtsrat (inklusive Ausschüsse) und die Hauptversammlung.

UBS Europe SE umfasst neun Ländereinheiten (Italien, Spanien, Luxemburg, Schweden, Dänemark, Niederlande, Schweiz, Polen, Frankreich) und sechs Niederlassungen in Deutschland, darunter der Hauptsitz von UBS Europe SE in Frankfurt am Main. Außerdem hat UBS Europe SE eine Vereinbarung über den Verkauf ihres inländischen GWM-Geschäfts (einschließlich Group Functions) in Österreich unterzeichnet; die Transaktion wurde im dritten Quartal 2021 abgeschlossen (und die Ländereinheit geschlossen).

Global Wealth Management

Global Wealth Management (GWM) ist das Kerngeschäft der UBS Europe SE, mit Kunden in den Bereichen High Net Worth und Ultra-High Net Worth beziehungsweise Group Family Office als Schwerpunkte. GWM ist das Segment, auf das die UBS Europe SE ihr Wachstum fokussiert. Um eine bedarfsgesteuerte Kundenbetreuung zu gewährleisten und gleichzeitig wirtschaftlich zu operieren, sind die Global Wealth Management-Kunden von UBS Europe SE gemäß ihrem investierbaren Kapitalvermögen in die folgenden Segmente unterteilt: Affluent (EUR 0,25 bis 2 Mio.), High Net Worth (EUR 2 bis 50 Mio.), Ultra-High Net Worth beziehungsweise Group Family Office (generell als Kunden mit mehr als EUR 50 Mio. an investierbaren Kapitalvermögen eingestuft, mit gewissen marktbedingten Abstufungen), Finanzintermediäre (FIM), Latin America (LatAm) sowie Corporate and Institutional Clients (CIC).

UBS Europe SE bietet ihren Kunden eine breite Auswahl an Lösungen. UBS Manage ist die Mandatslösung für diskretionäre Portfolioverwaltung: Kunden delegieren Anlageentscheidungen und Portfolioverwaltung ausgehend von einer vereinbarten Anlagestrategie an UBS. UBS Advice ist unsere Mandatslösung für

Beratung. Wir legen gemeinsam mit Kunden Anlageziele und -strategien fest, überprüfen regelmäßig die Portfoliopositionen entsprechend, benachrichtigen die Kunden, wenn wir Abweichungen feststellen, und empfehlen konkrete Lösungen, um die Portfolios wieder auf die vereinbarten Vorgaben abzustimmen. UBS Transact ist unsere Mandatslösung für Kunden, die Zugang zu den Finanzmärkten, zu Makler- und Depotdienstleistungen sowie zu allgemeinem Research wünschen.

Im September 2020 erklärte UBS als erstes großes globales Finanzinstitut, nachhaltige Kapitalanlagen als bevorzugte Lösung an global investierende Privatkunden weiterzugeben. Wir haben uns dazu entschlossen, weil wir nachhaltige Anlagen und Impact-Anlagen für rentabel halten und der Bedarf unserer Kunden nach Beratung und Lösungen in dieser Kategorie steigt. UBS ESE bietet auch Wealth Planning-Services, die Zugriff auf eine breite Auswahl von Lösungen bieten, um die Bedürfnisse unserer Kunden rund um Nachlass-, Finanz-, Ruhestands- und Umzugsplanung zu erfüllen und zugleich das Erreichen ihrer Ziele für Finanzen und Lebensstil zu gewährleisten. Einige dieser Bedürfnisse können mit Lebensversicherungen gedeckt werden, die wir nach Maßgabe der Vertriebsvorschriften des jeweiligen Landes anbieten können. UBS ESE ist in Deutschland zum Vertrieb von Lebensversicherungen befugt und nutzt diese Lizenz in Italien und in Luxemburg. Um den Kreditbedarf der Kunden zu decken, bietet UBS ESE Lombardkredite, Kontoüberziehungen, Bürgschaften und Hypothekendarlehen. Das Angebot variiert von Land zu Land. In einigen Ländern betreuen GWM-Experten in Zusammenarbeit mit der IB die Kunden (vorwiegend Entrepreneure mit kleinen oder mittleren Unternehmen) durch Beratung bei Unternehmensfragen.

Darüber hinaus fungiert UBS Europe SE als ein strategischer Geschäftspartner für Finanzintermediäre in Deutschland, Luxemburg, Spanien, Italien und Lateinamerika. Sie bietet diesen Anlageberatung, eine globale Banking-Infrastruktur und maßgeschneiderte Lösungen, mit denen sie ihre Endkunden effektiver betreuen können.

Investment Bank

Der Unternehmensbereich Investment Bank ist in die folgenden Einheiten untergliedert: Global Banking (GB) und Global Markets (GM). Sie werden von Ausschüssen für Führung, Betrieb, Risiko, Kapitalanlagen und Haftung geleitet, wobei jede Geschäftseinheit global nach Produkt organisiert ist.

Die Investment Bank bietet Firmen-, Wealth-Management- und institutionellen Kunden kompetente Beratung, innovative Finanzlösungen, erstklassige Ausführung sowie umfassenden

Zugang zu den Kapitalmärkten der Welt. Die Investment Bank ist ein aktiver Kapitalmarktteilnehmer am Flow-Geschäft, inklusive Verkauf, Handel und Market-Making für verschiedene Wertschriften. Ihr Angebot beinhaltet Finanzberatung sowie Zugang zu Kapitalmärkten, Research, Aktien, Foreign Exchange, Privatmärkten sowie maßgeschneiderten Fixed Income-Services im Zins- und Kreditbereich über ihre beiden Business Units Global Banking und Global Markets.

Der Unternehmensbereich Investment Bank der UBS Europe SE verfolgt das Ziel, mit Unternehmenskunden und institutionellen Kunden hervorragende Gesamtergebnisse zu erzielen und damit die Wertschöpfung des gesamten Konzerns zu steigern. Die Investment Bank konzentriert sich vor allem auf diszipliniertes Wachstum im wenig kapitalintensiven Beratungs- und Umsetzungsgeschäft und die Beschleunigung ihrer digitalen Transformation.

Die Investment Bank ist global aufgestellt und unterhält Hauptniederlassungen in den wichtigsten Finanzzentren. Dies ist unerlässlich angesichts der grenzübergreifenden Struktur der Kunden der Investment Bank, die ein globales Angebot erwarten. In vielen Märkten der Investment Bank sind Wettbewerber aktiv, doch ihre Strategie hebt sich mit ihrem Fokus auf Leadership in den ausgewählten Bereichen ihrer Tätigkeit sowie mit einem Geschäftsmodell ab, das auf Talente und Technologien setzt.

Die Strategie des UBS-Konzerns für die Investment Bank beruht auch weiterhin auf Renditen aus gewinnbringendem Wachstum durch weitere Optimierung der Ressourcen. So wird ein wenig kapitalintensives Geschäftsmodell umgesetzt, das auf Beratung und Ausführung setzt, mit der Verpflichtung, nicht mehr als ein Drittel der Ressourcen des Konzerns zu beanspruchen. Deshalb

muss die Investment Bank beim Einsatz von Kapitalressourcen agil und selektiv vorgehen und durch ein zentralisiertes Risikomanagement Diversifikationsvorteile ausbauen und Finanzierungskosten sowie verfügbare Netting-Vereinbarungen optimieren.

Asset Management

Die Asset Management-Tätigkeiten innerhalb von UBS Europe SE sind vor allem auf Kundenbetreuung ausgerichtet. Daher sind die Geschäftsmodelle in allen Ländern auf die Bereitstellung von Kundenservice sowie Produktverkauf fokussiert. Die zentralen Kundensegmente in den Ländern sind institutionelle Kunden und Wholesale-Kunden. In einigen Märkten wird zudem der interne Vermögensverwaltungskanal abgedeckt. Beispiele für institutionelle Kunden sind Pensionskassen, Unternehmen und Versicherungsgesellschaften. Beispiele für Wholesale-Kunden sind Banken, Dachfonds, IFAs und Versicherungsgesellschaften. Diese Segmente werden durch Client Relationship Manager betreut, teilweise mit Unterstützung durch Kollegen vom Kundenservice. Um der steigenden Nachfrage und höheren Kompetenz von Kunden in Hinblick auf passive Produkte gerecht zu werden, verfügen einige Standorte außerdem über Produktspezialisten für ETF beziehungsweise passive Anlagen. Darüber hinaus unterstützen Immobilienexperten an einigen Standorten das Management bestehender Immobilienanlagen von UBS Asset Management-Produkten.

Strategie

Im Mittelpunkt der Strategie von UBS Europe SE stehen ihre führenden Unternehmensbereiche Global Wealth Management und Investment Bank in Europa. UBS Europe SE konzentriert sich auf Unternehmen, die eine starke Wettbewerbsposition in ihren Zielmärkten haben, kapitaleffizient sind und attraktive langfristige Aussichten für strukturelles Wachstum und Rentabilität vorweisen können.

Der Bereich Global Wealth Management von UBS Europe SE profitiert in einer Branche mit attraktiven Wachstumsaussichten und immer höheren Eintrittsbarrieren von seiner beträchtlichen Größe und seiner Führungsposition in den lukrativen Segmenten High Net Worth und Ultra High Net Worth/Global Family Office. Die Zusammenarbeit zwischen dem Global Wealth Management und anderen Unternehmensbereichen ist ein zentrales Unterscheidungsmerkmal und ein Wettbewerbsvorteil.

Mit der Investment Bank verfolgt UBS Europe SE das Ziel, mit Unternehmenskunden und institutionellen Kunden eine herausragende Performance zu erzielen und damit die Wertschöpfung des gesamten Konzerns zu steigern. Die Investment Bank konzentriert sich vor allem auf diszipliniertes Wachstum im wenig kapitalintensiven Beratungs- und Umsetzungsgeschäft und die Beschleunigung ihrer digitalen Transformation.

UBS Europe SE will höhere und überdurchschnittliche Renditen erzielen, indem sie jeden ihrer Geschäftsbereiche ausbaut und ihr Geschäftsportfolio sowie ihre geografische Präsenz in Europa nutzt. Die Unternehmensbereiche von UBS Europe SE sind zwar in den Sparten gut aufgestellt, die ihren Kunden am wichtigsten sind, wären jedoch alleine nicht so erfolgreich. Deshalb besteht eine der obersten Prioritäten in der weiteren Umsetzung eines Ein-Unternehmen-Ansatzes bei UBS Europe SE. Weitere Schwerpunkte sind die Verbesserung von Effizienz und Produktivität bei gleichbleibenden Betriebskosten sowie die Erhöhung von Erträgen und Finanzmitteln, um gesetzliche Vorgaben zu erfüllen und effizienter zu werden. Laufende Investitionen in Technologie, Plattformen und Risikomanagement-Systeme sind entscheidend, um das Geschäft von UBS Europe SE auszubauen, in Zukunft attraktive Renditen zu erzielen und das Beratungserlebnis zu verbessern.

Zur Steigerung der Rentabilität sollen die folgenden Hebel zum Einsatz kommen:

Global Wealth Management

Das Ziel ist die Steigerung des Vorsteuergewinns im Global Wealth Management-Geschäft und die Erreichung höherer Vorsteuer margins durch den Ausbau der führenden Position des Unternehmens. Dabei wird die Betreuung im gesamten Kundenspektrum optimiert, um besser abgestimmte Services und Lösungen bereitstellen zu können. Der Bereich organisiert sich neu, um näher bei den Kunden zu sein und mehr Zeit mit ihnen zu verbringen. Dabei wird den Regionen mehr Verantwortung übertragen, die Reaktionsfähigkeit wird verbessert und die Markteinführungszeiten werden verkürzt. Außerdem werden alle

Kompetenzen des Unternehmens durch die erweiterte strategische Zusammenarbeit mit der Investment Bank und Asset Management zugänglich gemacht. Darüber hinaus vergrößert der Bereich sein Produktangebot, steigert seine Effizienz, nutzt Größenvorteile mittels Partnerschaften und optimiert Prozesse, um die Produktivität zu erhöhen.

Prioritäten:

- Der primäre Vermögensverwalter für High Net Worth- und Ultra-High Net Worth- beziehungsweise Group Family Office-Kunden in Europa sein.
- Führende Anlageberatung und Kompetenzen bei Kreditvergabe und Vermögensplanung nutzen.
- Das Geschäft durch bereichsübergreifende Synergien mit Investment Bank und Asset Management weiter ausbauen.

Investment Bank

Die Investment Bank will die Renditen verbessern, indem sie profitables Wachstum fördert, Ressourcen weiter optimiert und mit anderen Bereichen zusammenarbeitet. Sie wird an ihrem wenig kapitalintensiven Geschäftsmodell festhalten, das auf Beratung und Ausführung fokussiert und ihre digitalen Angebote nutzt. Gemeinsam mit anderen Unternehmensbereichen und durch externe Partnerschaften sollen marktführende digitale Research- und Banking-Angebote für die Kunden bereitgestellt werden.

Prioritäten:

- Global Banking: Ressourcen auf ausgewählte Märkte, Sektoren und Kunden konzentrieren, traditionelles Geschäft sichern und zugleich nicht-traditionelles Geschäft ausbauen, unter anderem in Privatmärkten.
- Global Markets: Gemeinsamer Client focus, führender Liquiditätsanbieter, differenzierte Inhalte, maßgeschneiderte Lösungen, dynamische Ressourcenzuweisung.
- Gelegenheiten zur bereichsübergreifenden Zusammenarbeit mit Global Wealth Management und Asset Management.

Asset Management

Asset Management bietet einen hochdifferenzierten Mix aus Alpha- und alternativen Produkten sowie indexierten und alternativen Beta-Produkten. Asset Management stellt Kunden und potenziellen Kunden auf diesen Gebieten erstklassige Ressourcen bereit. Es gibt weltweit nur wenige Unternehmen, die über Kompetenzen vergleichbarer Breite und Tiefe verfügen und in der Lage sind, diese in maßgeschneiderte Lösungen für Kunden in aller Welt umzusetzen. Die strategischen Ziele des Asset Management innerhalb von UBS ESE entsprechen damit der allgemeinen Strategie des Asset Management bei UBS.

Prioritäten:

- Wahrung der guten Performance im Bereich aktiv verwaltete Produkte und Diversity-Produkte.
- Nutzung des Fachwissens im Bereich Privatmärkte und

alternative Anlagen.

- Ausbau der Führungsposition mit den Anlageschwerpunkten China, Asien, Schwellenländer und nachhaltige Anlagen.
- Priorisierung der Kundenorientierung.
- Verbesserung der operativen Exzellenz und Vereinfachung von Abläufen zur Erhöhung der Effizienz und Skalierung.

Treasury

Seit der Gründung von UBS Europe SE und dem durch den Brexit bedingten grenzüberschreitenden Zusammenschluss wurden eine Reihe von Maßnahmen zur Optimierung der finanziellen Ressourcen bereits umgesetzt. Wegen der aktuellen Entwicklung und insbesondere wegen Covid-19 sind jedoch weitere Verbesserungen nötig.

Prioritäten:

- Innerhalb der kommenden fünf Jahre soll die Kapitalrendite durch gezielte Maßnahmen wie Kapitalherabsetzung auf 8% erhöht werden.
- Vorantreiben der Initiative zur Optimierung großer Engagements und der Einlagen von GWM.

Operations

ESE Operations ist ein starker und vertrauenswürdiger Partner des Business und der UBS-Kunden. Operations erbringt sehr guten Service unter Kontrolle von Risiken und Kosten. Außerdem treibt Operations aktiv die digitale Transformation voran, um die Effizienz der Abläufe zu steigern und so zum Erreichen der Ziele der gesamten UBS ESE beizutragen.

Prioritäten:

- Nachhaltige Qualität durch Sicherstellung und Optimierung der mit unseren Partnern vereinbarten Service Levels.
- Weitere Verbesserungen bei unserem Kontrollsystem sowie bei Betriebsstabilität und Risiko-Compliance.
- Umsetzung des Betriebsplans und Erkunden weiterer Gelegenheiten, um Finanzmittel einzusparen.
- Förderung von Innovation und Implementierung neuer digitaler Ressourcen, um betriebliche Komplexität abzubauen und das Beratungserlebnis weiter zu verbessern.

Externes Wachstum und Partnerschaften

UBS Europe SE will gegenüber ihren Kunden verstärkt als Einheit auftreten. Die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmensbereichen ist für den Erfolg ihrer Strategie entscheidend und birgt Wettbewerbsvorteile. Außerdem bietet diese Zusammenarbeit die Möglichkeit, den Ertrag weiter zu steigern und die Bedürfnisse der Kunden besser zu erfüllen, beispielsweise im Segment Ultra-High Net Worth und Global Family Office. Ein weiterer Bereich, in dem die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmensbereichen von UBS Europe SE einen Mehrwert für Kunden schaffen kann, sind nachhaltige Anlagen. Als der größte wirklich globale Vermögensverwalter hat das Unternehmen die Verantwortung, als Vorreiter bei der Gestaltung einer positiven Zukunft zu agieren, und es will der Finanzanbieter der Wahl für Kunden werden, die ihr Kapital für die Erreichung bestimmter Ziele in Hinblick auf Umwelt oder Gesellschaft einsetzen wollen. UBS Europe SE

gestaltet das Umfeld nachhaltiger Anlagen aktiv mit, indem sie mit neuen Ansätzen, Innovation und Partnerschaften ihre Kunden bei deren Bemühungen um Nachhaltigkeit unterstützt.

Prioritäten:

- Initiative Bevorzugte Kunden.
- Bereichsübergreifender Dialog.
- Bewerben bewährter Verfahren.

Nachhaltigkeit

Als einer der größten Verwalter institutioneller und privater Vermögen Europas wirkt UBS ESE aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft mit. UBS setzt sich uneingeschränkt für Nachhaltigkeit ein und will so eine Maximierung der positiven Auswirkungen der Anlagen in diesem Bereich und eine Minimierung der negativen Effekte erreichen. Kunden, die Kapital zur Verwirklichung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und für die geordnete Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft einsetzen wollen, steht ein wachsendes Angebot an Finanzprodukten und -dienstleistungen zur Verfügung.

Prioritäten:

- Verteidigung der Führungsposition im Bereich Sustainable Finance.
- Vordenkerrolle im Bereich Philanthropie und nachhaltige Geschäftspraktiken.
- Förderung von Nachhaltigkeit als fundamentales Anlagemotiv.
- Erhöhung der Transparenz zusammen mit besserer Offenlegung und Daten zu Nachhaltigkeitszielen und -metriken.
- Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung.

Digitalisierung

Das Ziel von UBS Europe SE ist die Förderung einer unternehmensweiten Verbesserung der Effizienz zur Finanzierung von Wachstum und Steigerung von Renditen. Dies wird UBS Europe SE unter anderem durch laufende Optimierung von Prozessen, Plattformen, Organisation und Kapitalressourcen erreichen. Das Unternehmen wird weiter in Technologie investieren, um so Effizienz und Effektivität zu verbessern, Wachstum zu fördern und seine Kunden besser zu betreuen. Prioritäten:

- Benutzererlebnis (für Kunden und Mitarbeitende) verbessern.
- Betriebsabläufe vereinfachen.
- Nachhaltigkeit erhöhen.

Talente, Verhalten und Kultur

Wir bei UBS sind der Auffassung, dass die richtige Strategie und eine tragfähige Unternehmenskultur zu einer starken Performance beitragen. Für diese Überzeugung stehen seit einigen Jahren die „drei Schlüssel zum Erfolg“ von UBS. Diese

Säulen, Prinzipien und Verhaltensweisen unterstreichen die Strategie und Kultur von UBS; sie legen fest, wofür UBS als Unternehmen und Arbeitgeber steht. Um das Potenzial des Unternehmens freizusetzen, hat UBS diese Grundsätze zur Leitlinie ihres Tagesgeschäfts, ihrer Anlageentscheidungen, ihrer Managementmethoden und der Gestaltung ihrer Arbeitsumgebungen erhoben. Außerdem legt UBS viel Wert auf eine vielfältige Belegschaft und eine integrierende Kultur. Dies ist entscheidend, um die ebenso vielfältigen Bedürfnisse der Kunden zu verstehen, entsprechende Angebote zu unterbreiten und damit den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern.

Prioritäten:

- Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion (Diversity, Equality & Inclusion, DE & I).
- Verhaltensrisiko.
- Schulung & Ausbildung.
- Talent Development.
- Physisches und mentales Wohlbefinden.
- Bekenntnis der Geschäftsleitung („Tone from the top“).

Steuerungssysteme

Die Steuerungssysteme der Bank umfassen finanzielle und aufsichtsrechtliche Reporting-Systeme.

Die Planung für die Rechtseinheit UBS Europe SE wird jährlich durchgeführt und umfasst einen Zeitraum von drei Jahren. Die Planung basiert auf den Reporting-Systemen der UBS Gruppe und wird auf die einzelnen Niederlassungen und Geschäftsbereiche heruntergebrochen.

Für den Geschäftsbereich Wealth Management basiert die Planung auf Bereichszielgrößen für Erträge, Kosten, Anzahl der Mitarbeiter und Nettomittelzufluss (Net New Money).

Für andere Geschäftsbereiche liegt der Planung ein vergangenheitsbasierter Ansatz zugrunde, wobei bekannte Veränderungen berücksichtigt werden. Jegliche bereits bekannten zukünftigen Kosten oder Erträge werden im Planungsprozess berücksichtigt.

Das zentrale Reporting-System ist das Kostenstellenrechnungssystem (webbasiertes Standard-Reporting-System „DOMINO“). Das DOMINO-Reporting-System konzentriert sich auf die folgenden Zahlen für die letzten drei (bis zu 23) Monate für das laufende Jahr und denselben Zeitraum im Vorjahr: Verwaltetes Vermögen, Netto-Kundengeldzuflüsse/-abflüsse, Kosten, Erträge nach Ertragsart und Produkt, Margen, Anzahl der Front- und Support-Mitarbeiter und Anzahl der Kunden. Die oben genannten Kennzahlen werden auch in Relation zueinander gemeldet, zum Beispiel Ertrag pro Kundenberater oder Verhältnis von Kosten zu Erträgen (Cost-Income-Ratio).

Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren (KPI) der UBS Europe SE sind mit den Geschäftszielen abgestimmt. Der Fokus liegt auf den Treibern für eine direkte Effizienz- und Rentabilitätssteigerung. Somit sind alle Ebenen der Unternehmensbereiche der funktionalen Organisationsstruktur abgedeckt (Segment-, Standort- und Teamebene).

Die folgenden Leistungsindikatoren werden berichtet:

Cost-Income-Ratio (Aufwand-Ertrags-Verhältnis)

Die Erträge belaufen sich für das Geschäftsjahr 2021 auf EUR 1.124,6 Mio. nach EUR 1.095,9 Mio. im Vorjahr. Die prognostizierte leichte Steigerung der Erträge wurde somit übertroffen. Die Kosten reduzierten sich auf EUR 916,9 Mio. nach EUR 946,1 Mio. im Vorjahr. Daraus ergibt sich ein Aufwand-Ertrags-Verhältnis auf Basis von HGB-Zahlen von 82% (Vorjahr 86%). Im letzten Jahr wurde ein gleichbleibendes Verhältnis prognostiziert. Die über der Prognose liegende Steigerung der Erträge führte also zu einem verbesserten Aufwand-Ertrags-Verhältnis.

Die Planung für das abgeschlossene Jahr basiert auf IFRS-Zahlen und hatte ein Aufwand-Ertrags-Verhältnis von 85% vorgesehen. Dieser Wert liegt für die UBS Europe SE bei 77%. Damit wurde dieses Ziel übererfüllt.

Gewinn vor Steuern

Als finanzieller Leistungsindikator wird das Ergebnis vor Steuern nach IFRS berichtet. Dieses beträgt für das Geschäftsjahr EUR 238 Mio. ohne Berücksichtigung des Erlöses aus dem Verkauf des GWM-Geschäftes in Österreich und liegt damit 65% über

dem geplanten Ergebnis von EUR 144 Mio..

Im internen Management Informations-System weist die Bank das Ergebnis vor Steuern für die jeweiligen Niederlassungen und Geschäftsbereiche aus: die meisten Niederlassungen liegen im Ergebnis vor Steuern über Plan (Italien EUR + 21 Mio., Niederlande EUR + 3 Mio., Luxemburg EUR + 36 Mio., Schweden EUR + 2 Mio. und Spanien EUR + 30 Mio.).

Die Bereiche Global Wealth Management (+22%) und Investment Bank (+61%) steigerten ihr Ergebnis vor Steuern im Vergleich zum Vorjahresergebnis, während das Ergebnis vor Steuern im Bereich Asset Management um 23% im Vergleich zum Vorjahr sank.

Return on Equity

Der Return on Equity als Verhältnis aus Ergebnis vor Steuern und Eigenkapital liegt für das Geschäftsjahr bei 5% und damit über dem geplanten Wert von 3%. Der Return on CET1 liegt bei 6% und damit ebenfalls über dem Planwert von 4%.

Verwaltete Vermögen

Das verwaltete Vermögen ist im Geschäftsjahr um EUR 16,4 Mrd. auf EUR 165,8 Mrd. EUR gestiegen. Dies entspricht einem Anstieg von 11% gegenüber dem Vorjahr.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Leistung der UBS Europe SE kann nicht allein anhand von Finanzkennzahlen gemessen werden. Um einen ganzheitlichen Blick auf unsere Leistung und die Nachhaltigkeit unserer Ergebnisse zu ermöglichen, wird im Folgenden auf nicht-finanzielle Leistungsindikatoren eingegangen:

In 2021 haben wir bei UBS unseren Purpose 'Reimagining the power of investing. Connecting people for a better world.' eingeführt. Damit denken wir die Kraft von Menschen und Kapital neu, um eine bessere Welt für uns alle zu schaffen – eine Welt, die fair und nachhaltig ist und jedem die Möglichkeit gibt, sich zu entfalten.

Unser Purpose beschreibt, warum wir tun, was wir tun. Unsere Kultur ist die Art und Weise, wie wir es tun. Unsere starke und integrative Kultur basiert auf unseren drei Schlüsseln zum Erfolg: unseren Säulen, Prinzipien und Verhaltensweisen. Sie definieren, wie wir zusammenarbeiten und wofür wir als Unternehmen stehen; sie treiben unsere Geschäftsstrategie voran.

Wir haben uns verpflichtet, ein Ort zu sein, an dem unsere Mitarbeiter ihr volles Potenzial entfalten können. Unsere Fähigkeit, die Bedürfnisse unserer Kunden zu erfüllen, komplexe Probleme zu lösen und innovative und nachhaltige Lösungen zu entwickeln, hängt von intelligenten, talentierten, sachkundigen und engagierten Mitarbeitern ab, die bei UBS zusammenarbeiten. Unsere Mitarbeiter sind in Bezug auf Erfahrung, Hintergrund, Fähigkeiten und Interessen sehr unterschiedlich. Unser gemeinsamer Erfolg basiert auf einer Unternehmenskultur, die Zusammenarbeit, Integration, Innovation und ständige Verbesserung fördert.

Eine vielfältige Belegschaft ist ein Wettbewerbsvorteil. Unsere Strategie ist es, kontinuierlich eine vielfältige und integrative Organisation zu gestalten, die innovativ ist, unseren Kunden einen hervorragenden Service bietet, Chancengleichheit für alle ermöglicht und ein großartiger Arbeitsplatz für alle ist. Außerdem unterstützen diverse Hintergründe und unterschiedliche Erfahrungswerte dabei, bessere Entscheidungen zu treffen und Innovationen voranzutreiben.

Informationen und Daten zum Nachhaltigkeitsbericht

entnehmen Sie bitte dem Nachhaltigkeitsbericht der UBS Gruppe.

Die Geschlechtergleichstellung hat für UBS höchste Priorität und wir sind weiterhin bestrebt, uns in diesem Bereich zu verbessern. Um unser Engagement für die Geschlechtervielfalt greifbarer zu machen und unsere Ambitionen zu verdeutlichen, wurde 2020 ein neues Konzernziel festgelegt: demnach strebt UBS an, dass bis 2025 30% aller Positionen im Rank Direktor und darüber von Frauen besetzt werden. Der Vorstand der UBS Europe SE hat diese Ziele 2020 auch für die UBS Europe SE bestätigt.

Gemäß § 76 (4) und § 111 (5) AktG (Aktiengesetz) in Zusammenhang mit dem FührungsGleichberG (Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst) legte die Rechtsvorgängerin der UBS Europe SE (UBS Deutschland AG) 2015 Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands fest. Der Vorstand der UBS Europe SE bestätigte 2018 die bisherigen Quoten von 27% für die erste Führungsebene und 20% für die zweite Führungsebene. Für 2021 – 2025 legte der Vorstand der UBS Europe SE neue Quoten von 27% für die erste Führungsebene und 28% für die zweite Führungsebene fest.

Per 31. Dezember 2021 lag der Frauenanteil im Aufsichtsrat der UBS Europe SE bei 33% und damit über der Mindestquote des Frauenanteils von 30% für Aufsichtsräte. Der Frauenanteil im Vorstand lag per 31. Dezember 2021 bei 43 %.

Zum gleichen Zeitpunkt lag der Frauenanteil auf der ersten Führungsebene bei 22,2 % (gegenüber einem angestrebten Ziel von 20 %) und für die zweite Führungsebene machten Frauen 27,9% aus (gegenüber einem angestrebten Ziel von 27%). Wir arbeiten aktiv daran, diesen Anteil noch weiter zu erhöhen, indem wir mehr Frauen einstellen, entwickeln, fördern und halten.

Insgesamt lag die Mitarbeiterfluktuation bei UBS Europe SE im Jahr 2021 bei 12,8%. In Deutschland, dem größten Standort, lag die Fluktuation bei 8,5%. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der festangestellten Mitarbeiter betrug ungefähr 11,4 Jahre.

Nichtfinanzielle Erklärung

UBS AG hat einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht erstellt und nach § 114 WpHG veröffentlicht. Dieser enthält eine vollständige Offenlegung von Umwelt-, Sozial- und Governance-faktoren, einschließlich der Informationen, die im Rahmen der Pflicht zur nichtfinanziellen Erklärung nach der deutschen Umsetzung der Europäischen CSR-Richtlinie (§ 315b HGB) erforderlich sind. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht, das Global Reporting Initiative (GRI) Dokument, bezieht UBS

Europe SE ein, dies beinhaltet auch die Offenlegung nach Art. 8 EU-Taxonomie und ist in englischer Sprache unter 'Annual Reporting' auf www.ubs.com/global/en/investor-relations zugänglich. UBS Europe SE ist daher von der Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung nach § 289b HGB befreit und verweist für Details zu den genannten Themenbereichen auf das GRI-Dokument.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

2021 war geprägt von Impfkampagnen, Konjunkturprogrammen, der Wiedereröffnung von Betrieben und hohem Gewinnwachstum, aber auch von Ängsten vor neuen Covid-19-Varianten und einer hohen Inflation. Die Aktienkurse und Rohstoffpreise stiegen, Anleihen wurden dagegen verkauft.

Nach dem Einbruch der Weltwirtschaft 2020 wuchs das globale BIP 2021 um 6 Prozent, insbesondere gestützt durch die schrittweise Aufhebung von Mobilitätsbeschränkungen und die Impfkampagnen. Die Erholung der Weltwirtschaft wird sich 2022 verlangsamen; das BIP wird dann voraussichtlich nur noch um 5 Prozent wachsen. Kurzfristig überwiegen die negativen Risiken, da weiterhin hohe Unsicherheit über die Auswirkungen von Virusmutanten und eine eventuelles Wiederaufflammen der Pandemie herrscht.

Die US-Wirtschaft wuchs 2021 um fast 6 Prozent und wird 2022 voraussichtlich um 5,5 Prozent wachsen. Sie wird gestützt durch Konjunkturprogramme sowie durch einen Anstieg der Konsumnachfrage im Zuge der Wiedereröffnung der Betriebe. Die KPI-Inflation in den USA stieg 2021 im Durchschnitt auf rund 4,5 Prozent, hauptsächlich aufgrund von Lieferengpässen und aufgestauter Nachfrage nach Wiedereröffnung der Betriebe. 2022 wird der Inflationsdruck nachlassen und die KPI-Inflation auf rund 3 Prozent sinken. In Japan wird die Erholung von der Pandemie durch die starke globale Nachfrage und einen Anstieg des Konsums gestützt. Das BIP wuchs 2021 um 2 Prozent. 2022 wird die Wachstumsrate voraussichtlich bei 3 Prozent liegen, danach wird sie in Richtung ihres langfristigen Trendniveaus von 1 Prozent zurückgehen. Die KPI-Inflation in Japan wird 2022 über null steigen, jedoch unter 1 Prozent verharren.

Im Euroraum hat sich das BIP-Wachstum nach dem starken Konjunkturreinbruch von 2020 im Jahr 2021 auf 5 Prozent beschleunigt, da die Aktivität im Zuge der Lockerung der Mobilitätsbeschränkungen und der beschleunigten Impfung der Bevölkerung wieder zunimmt. 2022 werden weitere Arbeitsmarktreserven mobilisiert, sodass sich das BIP-Wachstum in Richtung 5,5 Prozent beschleunigt. Die KPI-Inflation im Euroraum steigt auf fast 2,5 Prozent im Jahr 2021. Ursächlich hierfür sind die durch die Energiepreise und die in Deutschland im letzten Jahr vorgenommene Mehrwertsteuersenkung bedingten Basiseffekte.

In Großbritannien steigt das Wirtschaftswachstum aufgrund des starken privaten Konsum auf 7 Prozent im Jahr 2021 und 6 Prozent im Jahr 2022. Die KPI-Inflation in Großbritannien steigt im Durchschnitt der nächsten zwei Jahre auf rund 2,5 Prozent; besonders stark steigt sie Ende 2021 und Anfang 2022 infolge der höheren Energiepreise. Die Schweiz war vom Konjunkturreinbruch im Jahr 2020 weniger stark betroffen. Das Schweizer BIP wuchs daher im Jahr 2021 um moderate 3,5

Prozent, gestützt durch die Wiedereröffnung der Betriebe und die positiven Auswirkungen von Sportereignissen. 2022 sinkt die BIP-Wachstumsrate auf 3 Prozent. Die Schweizer Inflationsrate bleibt 2021 und 2022 in der Nähe von 0,5 Prozent.

2021 stiegen die globalen Aktienkurse um rund 10,5 Prozent. Die Kurse von US-Aktien stiegen 2021 um 13,5 Prozent, stärker als die Kurse von Aktien anderer Industrieländer. Aktien des Euroraums stiegen 2021 trotz eines erwarteten Rückgangs im letzten Quartal um 12,5 Prozent. Für 2022 wird ein Rückgang der Aktienkurse um 1 Prozent erwartet. Die Kurse britischer Aktien stiegen 2021 um rund 10 Prozent, die Schweizer Aktien um rund 9 Prozent. 2022 legen britische Aktien nach unserer Prognose um rund 2 Prozent zu, während Schweizer Aktien auf ihrem Niveau bleiben.

Die Zinserwartungen in den USA 2021 sind seit Beginn des Jahres 2021 ebenso gestiegen wie die Inflationserwartungen. Die 10-Jahres-Swapsätze blieben bis Ende 2021 über 1,5 Prozent, werden jedoch bis 2023 voraussichtlich unterhalb von 2 Prozent bleiben. Die langfristigen Zinserwartungen im Euroraum und in der Schweiz sind leicht gesunken, und die 10-Jahres-Swapsätze nähern sich im Laufe der nächsten drei Jahre in beiden Regionen allmählich der Marke von 0,5 Prozent.

Es bestehen verschiedene Risiken für den globalen Wirtschaftsausblick. Die anhaltende Pandemie könnte die Erholung gefährden, wenn ansteckendere und gegen Impfstoffe resistente Virusvarianten neue Mobilitätsbeschränkungen notwendig machen. Die Inflation könnte Besorgnis erregen und die Zentralbanken zur Straffung der Geldpolitik veranlassen, wenn sich kurzfristige Faktoren wegen anhaltender Störungen der Lieferketten als dauerhaft erweisen. Die Aktienkurse könnten angesichts der aktuellen Bewertungen nach unten korrigiert werden, wenn sich die bereits vorweggenommenen positiven Meldungen nicht bewahrheiten. Eine hohe Staatsverschuldung könnte höhere Steuern und eine finanzielle Repression nach sich ziehen. Außerdem würde eine Krise im Markt für Unternehmenskredite einen erheblichen negativen Schock für das globale Finanzsystem bedeuten, der besonders die hochverschuldeten Schwellenländer treffen würde. Einige dieser Risiken könnten mit dem Auslaufen der fiskal- und geldpolitischen Unterstützung wahrscheinlicher werden.

Eine Eskalation der Spannungen zwischen den USA und China kann angesichts der aktuellen Probleme auf den Feldern Handel, Industrie- und Geopolitik nicht ausgeschlossen werden. Dies könnte die Anlegerstimmung und den Welthandel beeinträchtigen und damit dem Wirtschaftswachstum und der Performance von Finanzvermögenswerten schaden. Politische Uneinigkeit innerhalb Europas könnte die Konjunkturerholung in der Region gefährden.

Das Geschäft im Jahr 2021

2021 war für UBS ESE trotz der noch bestehenden Einschränkungen wegen Covid-19 ein gutes Jahr. Das Unternehmen war in allen Bereichen seines Kerngeschäfts erfolgreich, und der Geschäftsleitung gelang es, unter schwierigen Marktbedingungen die Effizienz zu erhöhen.

Finanzergebnis von UBS Europe SE für das Jahr 2021

UBS Europe SE wies gemäß den IFRS für 2021 einen Vorsteuergewinn von EUR 323 Mio. aus, einschließlich des Vorsteuererlöses aus dem Verkauf des GWM-Geschäfts in Österreich. Ohne den Erlös aus dem erwähnten Verkauf beläuft sich der Vorsteuergewinn 2021 auf EUR 238 Mio. und übertrifft damit den geplanten Jahresgewinn (EUR 144 Mio.) um EUR 94 Mio. oder 66 Prozent.

- Der Vorsteuergewinn von Global Wealth Management (bereinigt um den Verkauf des österreichischen Vermögensverwaltungsgeschäfts) betrug EUR 120 Mio. und lag damit EUR 29 Mio. oder 32 Prozent über dem Plan für das Jahr (EUR 91 Mio.).
- Die Investment Bank erzielte einen Vorsteuergewinn von EUR 134 Mio., also EUR 67 Mio. beziehungsweise 101 Prozent mehr als im Plan für das Jahr vorgesehen (EUR 67 Mio.).
- Der Vorsteuergewinn von Asset Management betrug EUR 38 Mio. und lag damit EUR 27 Mio. oder 245 Prozent über dem Plan für das Jahr (EUR 11 Mio.).
- Group Functions wies einen Vorsteuerverlust in Höhe von EUR -55 Mio. aus, der EUR 30 Mio. oder 120 Prozent größer ist als Plan für das Jahr (EUR -25 Mio.).

Der Ertrag von Global Wealth Management lag (ohne den Erlös aus dem Verkauf des österreichischen Geschäfts) 1 Prozent über dem für 2021 geplanten Ertrag, vor allem infolge der höheren regelmäßigen Gebühreneinnahmen an den verschiedenen Standorten. UBS Europe SE konnte trotz des ungünstigen Zinsumfeldes und eines Rückgangs der Nettozinseinnahmen höhere regelmäßige Gebühren einnehmen als im Plan vorgesehen. Ursache hierfür ist ein Wachstum des investierten Vermögens um 14% im Vergleich zum Vorjahr, vor allem in Luxemburg (+10%) und in Deutschland (+11%). Die Transaktionsgebühren lagen unter den Erwartungen, anders als 2020, als sich die Marktvolatilität und die erhöhte Aktivität der Kunden zu Beginn der Covid-19-Pandemie positiv bemerkbar machten.

Die Einnahmen der Investment Bank haben 2021 den geplanten Jahresertrag 2021 um 20 Prozent übertroffen und lagen nur 3 Prozent unter dem Rekordergebnis von 2020. Die Schließung der Ländereinheit Großbritannien wurde zum Teil durch die Einnahmen aus dem Global Banking ausgeglichen, die über dem Planziel lagen, und durch die grenzüberschreitende Zusammenlegung der französischen und spanischen Rechtseinheiten in UBS ESE im November 2020. Bereinigt um die Schließung der Ländereinheit Großbritannien ist der Ertrag der Investment Bank 2021 im Vergleich zu 2020 um 38 Prozent gestiegen.

Die höheren Erträge des Asset Management im Jahr 2021 wurden vor allem in Luxemburg vereinnahmt und verdanken sich der Marktentwicklung und der erhöhten Handelsaktivität.

UBS Europe SE erzielte mit ihren Treasury-Finanzanlagen in Group Functions weniger Erträge als geplant, vor allem wegen der niedrigen Rendite-Spreads und der aktuellen Marktlage. Hinzu kommen Wechselkursverluste im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts in Österreich.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Bank ist geordnet. Die Bilanzsumme ist im aktuellen Geschäftsjahr auf EUR 49,8 Mrd. leicht angestiegen (Vorjahr: EUR 48,4 Mrd.).

Wesentliche Bilanzposten sind zum Bilanzstichtag Forderungen an Kreditinstitute (61% des Gesamtvermögens) sowie Forderungen an Kunden (13%). Weitere das Nettovermögen der Bank betreffende Posten werden nachfolgend dargestellt.

Barreserve

Zum Bilanzstichtag belief sich das Guthaben bei Zentralnoten-

banken auf EUR 2,0 Mrd. (Vorjahr: EUR 1,7 Mrd.), davon EUR 1,0 Mrd. (Vorjahr: EUR 0,6 Mrd.) bei der Deutschen Bundesbank.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Die Forderungen an Kreditinstitute sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 4,2 Mrd. gestiegen. Dabei erhöhte sich die Einlagenfazilität bei der Deutschen Bundesbank um EUR 900 Mio., während die Forderungen aus Pensionsgeschäften um EUR 3,0 Mrd. höher waren als im Vorjahr. Bei den Forderungen an Kunden war ein Rückgang um EUR 0,1 Mrd. gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

	<i>Mio. EUR</i>	<i>Mio. EUR</i>	<i>Mio. EUR</i>	%
Forderungen an Kreditinstitute	30.185	26.018	4.167	16,0%
Forderungen an Kunden	6.694	6.841	-147	-2,2%
Forderungsbestand	36.879	32.860	4.019	12,2%

Die folgende Tabelle zeigt die Forderungen und Verbindlichkeiten zum Stichtag nach geografischen Regionen:

Aufgliederung nach Ländern

<i>Mio. EUR</i>	Forderungen an Kreditinstitute	Forderungen an Kunden	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
Deutschland	29.216	3.053	18.341	6.474
Luxemburg	853	1.686	118	11.862
Italien	50	1.106	18	2.335
Spanien	15	845	1	738
Österreich	0	0	0	0
Schweden	6	1	0	0
Niederlande	6	3	1	0
Frankreich	36	0	0	0
Polen	1	0	0	0
Dänemark	1	0	0	0
Schweiz	1	0	0	0
Total	30.185	6.694	18.479	21.409

Handelsaktiva

Die Handelsaktiva beinhalten im Wesentlichen Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 3,4 Mrd. sowie positive Marktwerte aus Derivaten in Höhe von EUR 1,2 Mrd..

Wertpapierbestand

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren ist um EUR 1,7 Mrd. gesunken. Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

	<i>Mio. EUR</i>	<i>Mio. EUR</i>	<i>Mio. EUR</i>	%
Geldmarktpapiere sowie Anleihen und Schuldverschreibungen von öffentlichen Emittenten	1.541	3.217	-1.676	-52,1%
Geldmarktpapiere sowie Anleihen und Schuldverschreibungen von anderen Emittenten	2.751	2.748	3	0,1%
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.292	5.965	-1.673	-28,0%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1	1	0	0,0%
Wertpapierbestand	4.293	5.966	-1.673	-28,0%

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Der Bestand an Verbindlichkeiten erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreswert um EUR 2,3 Mrd., wobei sich die Verbindlichkeiten gegenüber konzerninternen Unternehmen um EUR 2,3 Mrd. erhöht haben.

	<i>Mio. EUR</i>	<i>Mio. EUR</i>	<i>Mio. EUR</i>	<i>%</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.479	17.098	1.381	8,1%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	21.409	20.475	934	4,6%
Verbriefte Verbindlichkeiten	1	5	-4	-78,3%
Fremde Gelder	39.890	37.579	2.311	6,1%

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Bank beträgt zum Bilanzstichtag unverändert EUR 446.001.000 und verteilt sich auf 446.001.000 Namensaktien. Aus der Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB wurde ein Betrag in Höhe von EUR 472.0 Mio. entnommen und dem Bilanzgewinn zugeführt, so dass die Kapitalrücklage zum Stichtag EUR 1.934,9 Mio. beträgt. Die anderen Gewinnrücklagen betragen zum Bilanzstichtag EUR 46,4 Mio. und sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die harte Kernkapitalquote gemäß Artikel 92 CRR lag zum 31. Dezember 2021 bei 22,39% (Vorjahr: 28,1%).

Verlustfreie Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs

Zum 2021 bestand kein negativer Verpflichtungsüberschuss. Eine Rückstellung wurde dementsprechend nicht gebildet.

Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit der Bank war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gegeben. Verpflichtend einzuhalten ist die zum 01. Oktober 2015 eingeführte Liquidity Coverage Ratio (LCR) und die zum 28. Juni 2021 eingeführte Net Stable Funding Ratio (NSFR).

Gemäß der delegierten Verordnung 2015/61 vom 10. Oktober 2014 ist eine Mindestanforderung von 100% einzuhalten. Diese Kennzahl wurde im gesamten Jahr deutlich überschritten. Am 31. Dezember 2021 betrug die LCR der UBS Europe SE 187,4% (Vorjahr 173,4%).

Für die NSFR ist gemäß der delegierten Verordnung (EU) 575/2013 und (EU) 2019/876 (CRR2) eine Mindestanforderung von 100% einzuhalten. Diese Kennzahl wurde seit Einführung im Juni 2021 deutlich überschritten. Am 31. Dezember 2021 betrug die NSFR der UBS Europe SE 171,3%.

Ertragslage

Die UBS Europe SE erwirtschaftete für das Jahr 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 141,1 Mio. nach EUR 111,1 Mio. im Vorjahr.

Der Zinsüberschuss im Geschäftsjahr 2021 beträgt EUR -30,0 Mio. und wurde durch Negativzinsen in Höhe von EUR 28,2 Mio. beeinflusst. Die angefallenen Negativzinsen stehen im Zusammenhang mit der Negativzinspolitik der europäischen Zentralbank und werden gemäß gegenwärtiger Markterwartung auch in den Folgejahren anfallen. Das Provisionsergebnis belief sich auf EUR 789,4 Mio. Das Handelsergebnis ist mit EUR 77,3 Mio. positiv.

Die wesentlichen Aufwendungen des Geschäftsjahres betreffen Personalaufwendungen in Höhe von EUR 460,8 Mio. und andere Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 351,0 Mio. Konzerninterne Weiterbelastungen, insbesondere für IT und Management Services, stellen dabei mit 52,4% den größten Posten innerhalb der anderen Verwaltungsaufwendungen dar.

Auf der Kostenseite arbeitet die Bank stetig an der Steigerung der Effizienz, um zur Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses beizutragen.

Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisbeiträge der einzelnen Niederlassungen vor Eliminierung der gegenseitigen Aufwendungen und Erträge:

<i>Tausend EUR</i>	2021
Dänemark	-1.425
Deutschland	-42.857
Frankreich	15.569
Italien	30.580
Luxemburg	75.758
Niederlande	6.829
Österreich	90.924
Polen	539
Schweden	5.431
Schweiz	232
Spanien	26.160
Total UBS Europe SE	207.741

Das Ergebnis der Einheit in Deutschland beinhaltet die Treasury-Aktivitäten für alle Niederlassungen der UBS Europe SE (Ergebnisbeitrag EUR -55,9 Mio.).

Chancen- und Risikobericht

Chancen und Risiken

Global Wealth Management

Das Umfeld für das Vermögensverwaltungsgeschäft und den Bankensektor im Allgemeinen wird stark von den folgenden Faktoren geprägt

Veränderte Verhaltensweisen und Kundenbedürfnisse

Die Finanzkrise 2008, COVID-19 sowie der laufende strukturelle Wandel in der globalen Wirtschaft und Bankenbranche (zum Beispiel Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Fintech) bedingen immer neue Finanzmarktrends und Kundenerwartungen. Die Folge davon:

- Kunden erwarten eine aktivere Beziehung zu dem Berater ihres Vertrauens, während die Performance der ausschlaggebende Faktor für die Kundenzufriedenheit ist.
- Da die Märkte weniger vorhersehbar sind, kann UBS ESE nicht mehr davon ausgehen, dass sie positiv zur Anlageperformance beitragen werden. Aufgrund ihrer im Vergleich zu anderen Anlagealternativen wie Immobilien geringeren Renditen könnten sich Kunden verstärkt Nicht-Finanzanlagen zuwenden.
- Die ausschließliche Ausrichtung auf die Produktperformance wird nicht mehr ausreichen, um beständig die Finanzerträge zu erzielen, die Kunden erwarten.
- Kundenerwartungen in Bezug auf Persönlichkeitsrechte und - Transparenz bezüglich der Produkte und Services werden noch wichtiger werden.

Demografische Veränderungen

- Zunehmende Generierung von Vermögen durch Unternehmer.
- Immer jüngere Kundenbasis (junge Generation mit ererbtem Vermögen).
- Neue Kundenzielgruppen wie Millennials und Frauen, die gesellschaftliche Veränderungen voranbringen wollen.

Wachsender Digitalisierungsbedarf

Nachdem neuen Technologien bereits in zahlreichen Branchen grundlegende Veränderungen ausgelöst haben, steigt der Druck auf den Finanzdienstleistungssektor, sich an die neue digitale Realität anzupassen. Das Geschäftsmodell von Global Wealth Management beruht traditionell auf direkten Kundeninteraktionen und blieb bis vor wenigen Jahren von den digitalen Anforderungen seitens der Kunden weitgehend unberührt. Aufgrund des steigenden Interesses der Kunden an digitalen Lösungen mit höchsten Standards bei Technik und Sicherheit gilt ein digitalisiertes Angebot heute als Voraussetzung für eine engere Beziehung zu dem einzelnen Kunden und hat sich daher zu einem zentralen Element der Global Wealth Management-Strategie entwickelt. Darüber hinaus kann eine

Automatisierung von Systemen und Prozessen die Betriebskosten senken und Komplexität abbauen. Insgesamt steht die Branche vor folgenden Herausforderungen und Chancen:

- Große Verbreitung von Internet und Mobilgeräten.
- Zunehmende Akzeptanz und Nachfrage in Bezug auf elektronische Kanäle.
- Möglichkeiten zur Kostenreduzierung und Erschließung neuer Segmente.

Gestiegene regulatorische Anforderungen

Die Finanzdienstleistungsbranche unterliegt ständigen regulatorischen Herausforderungen. Regulierungen, wie zum Beispiel die Neuerungen bei MaRisk, dürften auch in Zukunft ein wichtiger Impulsgeber für Veränderungen in dieser Branche bleiben. Mit Blick auf die anstehenden Chancen und Herausforderungen in Zusammenhang mit der laufenden Umsetzung der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente spielt die entsprechende Verordnung (MiFID II beziehungsweise MiFIR) eine zentrale Rolle in der Europäischen Union. Mit diesem Paket werden eine Reihe von Reformen, neue Vorschriften für Marktinfrastruktur, Outsourcing und Marktrisiko sowie strengere Vorgaben zum Anlegerschutz eingeführt (CRR II, CRDV oder die IPU-Anforderungen). Und schließlich werden andauernden Verhandlungen über die zukünftige Beziehung Großbritanniens zur EU (Post-Brexit-Äquivalenz) auch nach dem Brexit weiterhin sowohl Risiken als auch Chancen für UBS Europe SE mit sich bringen.

Erheblich verschärfte Transparenzanforderungen

- Die steuerliche Regulierung ist in allen Märkten abgeschlossen. Dies hat zwei Konsequenzen: Die kontinuierliche Rückführung von Offshore-Vermögen in inländische Märkte oder, in einigen Fällen, die Notwendigkeit, Beratung in den lokalen Märkten bereitzustellen, während das Vermögen im Ausland gebucht wird („Nähe“).
- Die umfangreichen Transparenzanforderungen von MiFID II bedingen eine große Chance für diejenigen Rechtseinheiten, in denen die Umsetzung bereits weit fortgeschritten ist und die über ausreichende Finanzen und Zahlungsfähigkeit verfügen, um die erforderlichen Investitionen zu tätigen.

Unsicheres politisches Umfeld mit moderatem Wirtschaftswachstum und niedrigen Zinssätzen

Politische Entwicklungen haben in den letzten Jahren die Finanzmärkte stark beeinflusst und dies wird in der Zukunft nicht anders sein. Brexit, verschiedene Wahlergebnisse in der ganzen Welt sowie Statistiken verdeutlichen, dass die politische Landschaft keineswegs unveränderlich ist. Angesichts dieser politischen Unsicherheit empfiehlt es sich für die Anleger, über Länder und Regionen hinweg zu diversifizieren, um eine zu große Abhängigkeit von den politischen Entscheidungen einzelner Regierungen zu vermeiden. UBS geht in ihrem Basisszenario von einer weltweiten Normalisierung der Geldpolitik und einem Anstieg der Zinssätze aus. In den kommenden Monaten werden die Zinssätze allerdings niedrig bleiben, so dass die Zinsmargen weiter unter Druck stehen.

Vor diesem Hintergrund sieht UBS ESE eindeutig die folgenden Herausforderungen:

- Volatile politische Landschaft und Wirtschaftslage in Europa (zum Beispiel Brexit, COVID-19-Pandemie, Russland-Ukraine Krieg).
- Moderates Wirtschaftswachstum in Europa mit unsicherem Zinsumfeld.

Das zuvor geschilderte Szenario birgt eine Reihe von Chancen für UBS Europe SE:

- Ausrichtung des aktuellen Beratungsmodells auf einen „ganzheitlicheren“ Ansatz, also vom Vermögensverwalter hin zu einem ganzheitlichen Vermögensberater.
- Ertragspotenzial aus erhöhtem Fokus auf die Segmente High Net Worth und Ultra-High Net Worth.
- Kundennachfrage nach digitalen Services in Verbindung mit neuen Kundensegmenten, die bedient werden müssen.
- Stärker polarisierte Kundenbedürfnisse (also hochentwickelte und spezifische Bedürfnisse in den oberen Segmenten, Standardisierung in den unteren Segmenten).
- Fortschritte bei der Implementierung der WMP, einer kosteneffektiven IT-Service-Plattform für ganz Europa, die UBS ESE starke betriebliche Vorteile für weiteres Wachstum bietet.

Anforderungen an Klima- und Umweltschutz

Global Wealth Management strebt an, innerhalb der UBS Europe SE zum Finanzdienstleister der Wahl für Kunden zu werden, die ihr Kapital im Sinne der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und für eine geordnete Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft einsetzen wollen. Deshalb hat UBS ESE ihren innovativen Ansatz zum nachhaltigen Anlegen (Sustainable Investing, SI) entwickelt, der die Kriterien Umweltschutz, Gemeinwohl und Unternehmensführung (ESG = Environmental, Social, Governance) in die Anlageentscheidung einbezieht:

- strategische Vermögensallokation ausschließlich in nachhaltige Anlagen wie grüne Anleihen, Entwicklungsanleihen, Anleihen und Aktien von ESG Leaders, Aktien von ESG Improvers, Aktien mit Bezug zu ESG-Themen und an ESG-Kriterien gebundene Aktienfonds.
- Ausrichtung an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen.

- Berücksichtigung von ESG-Kriterien und Impact Investing zusätzlich zu „traditionellen“ Anlageauswahlkriterien.
- UBS ESE arbeitet mit führenden Institutionen und ESG-Anlagemanagern zusammen, um Kunden innovative, zeitgemäße Anlageinhalte zu präsentieren.

Investment Bank

Im Folgenden werden die zentralen Marktentwicklungen ausgeführt, die sich auf die Investment Bank auswirken:

Wirtschaftliches und politisches Umfeld

Der Konjunkturausblick für Europa bleibt in absehbarer Zukunft wegen des anhaltend geringen Wachstums, der anziehenden Inflation und der Aussicht auf einen moderaten Zinsanstieg herausfordernd. Außerdem besteht Unsicherheit hinsichtlich der Dauer und des Ausmaßes der durch Covid-19 bedingten Einschränkungen. Die Kombination aus diesen Faktoren lastet schwer auf der Marktstimmung in Europa. Geopolitische Spannungen und politische Uneinigkeit innerhalb Europas könnten die Konjunkturerholung in der Region gefährden und die Performance von Finanzvermögenswerten belasten, da sie die Anlegerstimmung und den Welthandel beeinträchtigen.

Regulatorisches Umfeld

Regulatorische Änderungen bleiben in nächster Zeit ein zentrales Thema, da weiterhin eine Reihe großer strategischer Projekte mit Auswirkungen auf die Investment Bank laufen, darunter LIBOR-Umstellung, Uncleared Margin Rules sowie Fundamental Review of the Trading Book (FRTB). Die Investment Bank setzt diese regulatorischen Anforderungen aktiv um und stellt damit die regulatorische Compliance für UBS Europe SE sicher.

Digitalisierung und Innovation

Digitalisierung und Innovation bilden auch weiterhin einen Schwerpunkt für Investmentbanken, wenn es darum geht, erstklassige Praktiken für die Generierung von Handelsideen, Liquiditätsmanagement, Pricing-Tools und Risikomanagement für Kunden bereitzustellen. Jeder Bereich fördert die dem Geschäftsfeld eigene Innovation, während über das Leadership des Investment Bank Executive Committee eine Abstimmung erfolgt.

Umwelt- und Sozialrisiken

Die Investment Bank verzeichnet weiterhin eine steigende Nachfrage der Kunden nach nachhaltigen Anlagen. Diese wird aktiv durch die Bereitstellung von thematischem und sektorspezifischem Research erfüllt. Die Investment Bank bietet außerdem Anlagelösungen über sozial verantwortliche und wirksame Exchange-Traded-Funds und indexgebundene Notes. Darüber hinaus bietet die Investment Bank weltweit Services für Kapitalbeschaffung und strategische Beratung für Unternehmen, die einen positiven Beitrag zu Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel leisten.

Asset Management

Trotz des derzeit schwierigen Umfelds bleibt das Asset Management ein attraktiver Bereich mit Wachstumschancen. Das Unternehmen sieht insbesondere drei zentrale Branchentrends, die zur Stärkung des UBS Asset Management beitragen dürften:

Verändertes Anlageumfeld

- Verschiebung des Fokus weg von Anlageklassen hin zu Produkten mit Risiko-Rendite-Profil.
- Steigender Anteil passiver und regelbasierter beziehungsweise systematischer Anlagen.
- Herausforderungen, ein nachhaltiges und differenziertes Wachstum zu generieren.

Veränderte Kundenbedürfnisse

- Notwendigkeit wirklich globaler Angebote und Lösungen über alle Anlageklassen hinweg.
- Unterscheidung zwischen kostengünstigen Beta-Produkten („Verlagerung auf passive Strategien“) und Produkten mit hohem Alpha („aktive Anlagestrategien“).
- Berücksichtigung von Nachhaltigkeit über das Produktangebot hinweg.

Verändertes Branchenumfeld

- Einzug von Fintech und neuen Technologien in den Finanzdienstleistungssektor.
- Erhöhter Margen- und Konsolidierungsdruck.
- Bedarf für verbesserte operative Exzellenz.

COVID-19

UBS Europe SE war 2021 weiterhin einer Situation ausgesetzt, in der die Standard Business Continuity-Strategie mit festen Backup-Desks nicht geeignet war, die COVID-19-Risiken zu mindern, da diese Konzepte eine Ansammlung von Mitarbeitern und grenzüberschreitende Reisen zu anderen Standorten impliziert hätten. Daher hat UBS Europe SE die Standard Business Continuity-Strategie angepasst und das seit 16. März 2020 etablierte 'Split Operations' auch in 2021 fortgeführt, um die Geschäftskontinuität zu gewährleisten. Um den engen Kontakt vieler Mitarbeiter zu vermeiden, wurden alle Teams in drei Gruppen aufgeteilt: ungefähr 80% der Mitarbeiter arbeiten im Homeoffice und 20% arbeiten in den Niederlassungen der UBS in je zwei unabhängigen Bereichen ohne physische Interaktion. Soziale Distanzierung ist ein Schlüsselement der Schutzmaßnahmen und UBS Europe SE entspricht vollständig allen 4 Revisionen der BMAS Arbeitsplatzstandards.

Die Bank folgt den Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation und verfolgt einen zentralisierten Ansatz bei der Kommunikation und Organisation der Krisenmaßnahmen. Darüber hinaus steht die UBS Europe SE in Kontakt mit den örtlichen Gesundheitsbehörden in allen Ländern und bezieht deren Leitlinien in ihre Reaktionsmaßnahmen ein. Um eine schnelle und klare Krisenkommunikation zu gewährleisten, hat UBS Europe SE in jedem Land lokale Krisenmanagementausschüsse eingerichtet und die Koordinierung auf EMEA-Ebene in einer EMEA-BCM-Task Force zentralisiert.

In den Business Continuity-Plänen sind kritische Mitarbeiter, IT-Systeme, Outsourcings und Prozesse berücksichtigt. Dies stellt ausreichende Sicherungsressourcen für kritische Dienste sicher, insbesondere für Tier-I-Dienste wie Treasury und Operations. Um erhöhte Cyber-Risiken während der Krise zu bewältigen, hat UBS Europe SE die Zugriffsberechtigungen überprüft. Zu den grundlegenden IT-Sicherheitsstandards von UBS gehören auch Sicherheitsroutinen für das Remote-Arbeiten. UBS Europe SE hat die Kapazität erweitert und ausreichend Netzwerkkapazität für Fernzugriffe von Mitarbeitern ermöglicht. Zusätzlich wurde vom Information Security Officer (ISO) eine Sensibilisierungskampagne zur Onlinesicherheit für Mitarbeiter initiiert. UBS Europe SE sieht ein wesentliches Risiko in der rechtzeitigen Abwicklung von Kundengeschäften (zum Beispiel Margin Calls), insbesondere falls viele Kunden um Verkaufsoptionen bitten und UBS die rechtzeitige Ausführung gewährleisten muss, während die Bank unter Business Continuity-Bedingungen mit der eigenen Geschäftsstabilisierung konfrontiert ist. Obwohl UBS Europe SE mit einer hohen Systemlast konfrontiert war, hat die Überwachung der Clearing-Infrastruktur keine Probleme oder Rückstände aufgezeigt. Ein weiteres operationelles Risiko ist die rechtzeitige Zustellung von Ad-hoc-Kundeninformationen per Post (zum Beispiel ausgelöst durch Verlustschwellen oder andere dringende Benachrichtigungen). Verzögerung der externen Postverteilung aus der Schweiz durch die Schweizerische Post und DHL in die Länder der UBS Europe SE gefährdet, konnte aber für alle betroffenen Ländern (Luxemburg, Deutschland, und Spanien) vermieden werden.

Insgesamt vermeldet UBS Europe SE einen stabilen Betrieb unter COVID-19-Bedingungen und überwacht die Situation weiterhin genau, während die Bank gleichzeitig alarmiert und auf Szenarien wie den Ausfall einer erheblichen Anzahl von Mitarbeitern vorbereitet ist.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Aufgrund seiner multinationalen und multikulturellen Natur ist das Bankgeschäft in Europa sehr heterogen. Bedingt durch die Marktfragmentierung gibt es in den verschiedenen europäischen Ländern regionale Marktteilnehmer, die im Finanzdienstleistungsmarkt der jeweiligen Region gut etabliert sind.

Die Ländereinheiten von UBS Europe SE sehen sich auf nationaler und regionaler Ebene einem starken Wettbewerb gut etablierter Finanzdienstleistungsanbieter gegenüber. Einige Schweizer Banken haben in Europa Fuß gefasst und dadurch den Wettbewerb weiter intensiviert.

Die Hauptwettbewerber der Investment Bank von UBS Europe SE sind die großen globalen Investmentbanken. Das Unternehmen steht in bestimmten Regionen und bezüglich bestimmter Produkte auch im Wettbewerb zu Boutique-Investmentbanken und Fintech-Unternehmen.

Im Bereich Asset Management sind die Hauptwettbewerber von UBS Europe SE globale Unternehmen mit weitreichenden Kompetenzen und Vertriebskanälen sowie Unternehmen mit einem Fokus auf spezifischen Märkten oder Anlageklassen.

Hinzu kommen lokale Banken, die in den einzelnen Ländern jeweils die stärksten Konkurrenten von UBS ESE sind. Obwohl

diese Regionalbanken ihre Geschäftsmodelle immer anspruchsvoller gestalten und diversifizieren, bleibt unsere Größe, unsere Präsenz in Europa, unser diversifiziertes Kundenportfolio sowie das einzigartige Zusammenspiel von GWM, AM und IB unser Alleinstellungsmerkmal, dem andere Wettbewerber organisch schwer nacheifern können.

Das Wettbewerbsumfeld entwickelt sich zudem ständig weiter. Neben traditionellen Wettbewerbern im Asset-Gathering-Geschäft zielen neue Anbieter auf ausgewählte Komponenten der Wertschöpfungskette ab. Das Unternehmen hat jedoch noch keine grundlegende Entkoppelung von Wertschöpfungskette und Kundenbeziehungen erlebt, welche letztlich zur Disintermediation von Banken durch neue Wettbewerber führen könnte. Längerfristig ist UBS Europe SE der Ansicht, dass der Eintritt großer Plattformunternehmen in die Finanzdienstleistungsbranche eine erhebliche Bedrohung des Wettbewerbs darstellen könnte, da diese über ein starkes Kundengeschäft und Zugang zu Kundendaten verfügen. Fintech-Unternehmen gewinnen an Boden, besonders bedingt durch Covid-19, da die Verbraucher auf die Krise reagieren und sich anpassen. Bislang haben diese Firmen das Vermögensverwaltungsgeschäft von UBS Europe SE jedoch nicht nennenswert beeinträchtigt. Der Trend zur Kooperation zwischen Markteinsteigern und etablierten Banken hat sich während der gesamten Pandemie fortgesetzt und dürfte andauern, zumal die Banken Technologie und Innovationen benötigen, um neue Herausforderungen zu meistern.

Trotz der moderaten Wachstumsprognosen für den europäischen Bankensektor und des intensiven Wettbewerbs ist UBS Europe SE gut positioniert, um sich von ihren Wettbewerbern abzuheben. Als einziger Anbieter im Markt mit einem paneuropäischen Wealth Management-Bereich kann UBS Europe SE nachhaltige Wettbewerbsvorteile erlangen, indem sie die umfassende Expertise ihrer verschiedenen Geschäftseinheiten auf lokaler und globaler Ebene nutzt.

Russland-Ukraine-Krieg

Mit Blick auf die russische Invasion der Ukraine vom 24. Februar 2022 hat die aktuelle geopolitische Situation zu einer sichtlich erhöhten Volatilität an den globalen Märkten geführt.

Infolgedessen haben die Schweiz, die USA, die EU, das Vereinigte Königreich und weitere Staaten ein beispielloses Ausmaß an Sanktionen und anderen Maßnahmen gegen Russland und bestimmte russische Einrichtungen und Staatsangehörige implementiert. UBS verfolgt die Maxime, alle anwendbaren Gesetze, einschließlich Sanktionen und Exportkontrollen, in den Jurisdiktionen in denen UBS tätig ist einzuhalten. Als Reaktion auf den eskalierenden Konflikt entwickeln sich derzeit täglich neue komplexe Zusammenhänge und Sachverhalte und UBS arbeitet kontinuierlich daran, alle relevanten Anforderungen zu erfüllen und deren mögliche Folgen zu adressieren.

In Bezug auf Markt-, Kredit- und makroökonomische Risiken können nachteilige Veränderungen der Zinssätze, Credit Spreads, Wertpapierpreise, Marktvolatilität und Liquidität, Wechselkurse, Rohstoffpreise sowie weitere Markt-schwankungen zu Veränderungen der Anlegerstimmung führen. Diese können Erträge und letztlich die Finanz- und Kapitalpositionen von UBS Europe SE beeinflussen. Da die Finanzmärkte global und stark miteinander verflochten sind, können lokale und regionale Ereignisse weitreichende Auswirkungen weit über Ländergrenzen hinaus haben, in denen sie auftreten. Jede dieser Entwicklungen kann sich nachteilig auf die Geschäfts- oder Finanzergebnisse auswirken. Bisher hat UBS Europe SE keinerlei Verlust aufgrund von Ausfällen erlitten.

Die aktuellen geopolitischen Spannungen in Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine Krieg sowie die damit verhängten Sanktionen der EU können weiterhin auch zu einem erhöhten Risiko von Cyberangriffen ausländischer staatlicher Akteure führen.

Risikomanagement und -methoden

Der Risikomanagement und -controlling Ansatz der UBS Europe SE hat sowohl qualitativen als auch quantitativen Charakter. Die Wahl qualitativer und/oder quantitativer Maßnahmen richtet sich nach der Art des jeweiligen Risikos und nach der Frage, ob dieses als Teil des täglichen Geschäfts (operative Ebene) oder auf strategischer Ebene gesteuert wird. Während etwa beim operationellen Risiko Richtlinien und Prozessbeschreibungen (qualitativ) zum Einsatz kommen, werden die Primärrisiken der Bank durch quantitative Limits begrenzt.

Die übergreifenden Normen und Regeln des internen Risikomanagement und -controlling Ansatzes für wesentliche Risiken einschließlich der qualitativen und quantitativen Limits werden im Rahmen der Risikostrategie der UBS Europe SE definiert, welche auf der jährlich durchzuführenden Risikoinventur aufbaut. Die festgelegten Limits reflektieren den Risikoappetit der UBS Europe SE für die einzelnen Risikoarten. Die gesetzten Limits haben einen restriktiven Charakter und werden durch komplementäre „Indicators“ und „Targets“ ergänzt, welche die Steuerung und Überwachung der einzelnen Risiken im Geschäftsablauf unterstützen.

Eine quantitative Gegenüberstellung der wesentlichen Risiken und dem Risikodeckungspotenzial auf Gesamtbankebene erfolgt im Rahmen des Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP), welcher sowohl eine normative (Betrachtungszeitraum drei Jahre) als auch eine ökonomische Sichtweise (Betrachtungszeitraum ein Jahr) umfasst. Beide Sichtweisen folgen einer Fortführungsperspektive.

Als weiteren Bestandteil des ICAAP im weiteren Sinne hat die UBS Europe SE ein sogenanntes "Stress Testing" Konzept implementiert, welches die wesentlichen Risiken der Bank Szenario- sowie Sensitivitätsstresstests inklusive inverser Stresstests unterzieht.

Die Überprüfung der angemessenen Liquiditätsausstattung erfolgt im ILAAP (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process - siehe Abschnitt zu Liquiditätsrisiken).

Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko beschreibt das Risiko eines Verlustes dadurch, dass ein Kunde oder eine Gegenpartei ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der UBS Europe SE nicht nachkommt. Adressenausfallrisiken entstehen im Rahmen von klassischer Kreditvergabe, Handelsaktivitäten und im Kontext von Eventualverbindlichkeiten und unwiderruflichen Kreditzusagen. Reduziert werden diese durch die Hereinnahme von Kreditsicherheiten und anderen risikomindernden Aktivitäten. Adressenausfallrisiken entstehen durch Geschäftsaktivitäten der Bank in den Bereichen Wealth Management und Investment Bank sowie im Emissions-/ Emittentengeschäft.

Wealth Management

Im Geschäftsjahr 2021 lag der Fokus der UBS Europe SE weiterhin auf der Vergabe von Lombarddarlehen an Wealth Management

Kunden im gesamten Niederlassungsverbund sowie an Asset Servicing Kunden in der UBS Europe SE Niederlassung Luxembourg. Das Angebot im Kreditgeschäft umfasst Lombardkredite, die als Kontokorrentkredite, Vorschüsse und Linien für Derivate genutzt werden und in begrenztem Umfang Hypothekarkredite. Das Wealth Management Geschäft beinhaltet hierbei Kredite an Privatpersonen, private Beteiligungsgesellschaften, institutionelle und Private Label Fonds und in begrenztem Umfang operative Unternehmen, bei denen die Risiken aus diesem Kreditgeschäft durch die Verpfändung/Beleihung von Vermögenswerten besichert sind.

Mit Ausnahme eines ergänzenden Hypothekarangebots in Italien sind alle weiteren Kreditbücher der Niederlassungen für Neugeschäft im Hypothekarbereich geschlossen.

Die Qualität des Kreditportfolios blieb auch Ende 2021 mit einem stabilen Kreditbuch stark. 2021 erfolgte der Verkauf der Österreich-Niederlassung, was zu einer Reduzierung des Kreditbuchs führte. Über 90% der Kreditengagements werden durch liquide und diversifizierte Sicherheitenportfolios besichert, die intern mit einem sehr hohen Rating bewertet werden.

2021 wurde eine gemeinsame Kreditinitiative des Global Wealth Management und der Investment Bank in UBS ESE genehmigt. Dies ermöglicht es Global Wealth Management, das Know-how der Investment Bank zu nutzen, um Transaktionen zu strukturieren und zu überwachen, bei denen die zugrunde liegenden Sicherheiten konzentriert und/oder weniger liquide sind, wie z.B. Einzelaktien oder Dachfonds von Hedgefonds. Im Jahr 2021 wurde eine neue Geschäftsinitiative in Deutschland genehmigt, um die Cashflow-Kreditvergabe auf europäische Unternehmenstöchter von Schweizer Unternehmen auszuweiten.

Eine weitere Verschlechterung des Portfolios durch die anhaltende Pandemie oder das Ende Dezember 2021 auslaufende gesetzgeberische Moratorien ist nicht zu verzeichnen. Wir haben einen deutlichen Rückgang der NPL-Kredite in der luxemburgischen Niederlassung festgestellt, als sich die Immobilienmärkte wieder öffneten und Immobilien verkauft wurden.

Investment Bank

Die UBS ESE erbringt Dienstleistungen für Kunden in den Bereichen derivativer Produkte und klassischer Kreditvergabe. Das Kontrahentenausfallrisiko ergibt sich aus traditionellen Bankprodukten wie Krediten, Kreditzusagen und Garantien und aus gehandelten Produkten, einschließlich außerbörslicher (OTC) Derivatgeschäfte und börsengehandelter Derivate, sowie aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften wie Pensionsgeschäften (Repos und Reverse Repos) und Wertpapierleihegeschäften. Die makroökonomischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie waren schwerwiegend, blieben aber letztendlich für die Kunden in unserem Portfolio überschaubar. Die Kreditqualität des IB-Kreditportfolios ist nach wie vor hoch, der Großteil des Engagements liegt bei Kunden mit Investment Grade Rating. Bonitätsverschlechterungen aufgrund der wirtschaftlichen

Auswirkungen von COVID-19 waren im Jahr 2021 begrenzt, mit nur wenigen neuen Kontrahenten, die zu unserer "Watch-Liste" hinzugefügt wurden. IB-Darlehen, die bei UBS ESE verbucht werden, sind gemäß den Bedingungen der überarbeiteten MSPA (Master Sub-Participation Agreement) vollständig an die UBS AG London Branch (AGLB) abgetreten und unterliegen den bestehenden Kreditrisikokontrollprozessen und dem Reporting.

Emittentenrisiko

Ausfallrisiken in diesem Bereich entstehen sowohl aus Geschäften im Handelsbuch als auch im Bankbuch. Im Handelsbereich entstehen der Investmentbank Risiken aus Marktpflegeaktivitäten sogenanntes Market Making sowie aus Risiko-, Positions- und Sicherheitenbewirtschaftung 'REM CVA Management'. Risiken im Bankbuch resultieren in erster Linie aus dem Management der Bestands- / Überschussliquidität von Regional Treasury der UBS Europe SE.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko beschreibt das Risiko eines Verlustes, der sich aus ungünstigen Veränderungen von Marktpreisen ergibt. Marktpreise umfassen beobachtbare Variablen wie Zinsen, Wechselkurse, Aktienkurse, Credit Spreads und Rohstoffpreise (einschließlich Edelmetalle) und Variablen, die nicht oder nur indirekt beobachtbar sind, wie Volatilitäten und Korrelationen.

Marktpreisrisiken bei der UBS Europe SE resultieren sowohl aus Geschäften im Handelsbuch als auch aus Geschäften im Bankbuch.

Handelsbezogene Marktpreisrisiken entstehen hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Market Making für Wertpapiere und Derivate in der Investment Bank. Außerdem führen Kredit- und Liquiditätsabschläge (CVA- und FVA) aus Derivateportfolien, die zentral durch Regional Treasury gesteuert werden, zu Marktpreisrisiken.

Marktpreisrisiken aus Geschäften des Anlagebuchs resultieren größtenteils aus Zinsrisiken in Verbindung mit Kundeneinlagen und Kreditprodukten im Bereich Wealth Management sowie aus Treasury-Aktivitäten zur Steuerung des Liquiditäts- und Finanzierungsprofils. Die Zinsrisiken aus dem Bereich Wealth Management werden entweder auf Einzelgeschäftsebene oder im Fall von unbefristeten Produkten im Rahmen von Replikationsportfolien an Regional Treasury transferiert und dort gesteuert.

Regional Treasury ist dazu berechtigt Aktivitäten zur Kontrolle von Zinsänderungsrisiken, sowie zur Steuerung des Liquiditäts- und Finanzierungsprofil von UBS Europe SE auszuführen, und die damit verbundenen Marktpreisrisiken einzugehen. Dies umfasst konzerninterne Transaktionen (inklusive AT1 und MREL Instrumente), Aktiva wie HQLA ("high quality liquid assets" – zur Abdeckung der Liquidity Coverage Ratio zugelassene Aktiva) und Barreserven. Regional Treasury nutzt Derivate um Zinsrisiken im Anlagebuch zu managen, von denen einige im Hedge Accounting verwendet werden. Marktpreisrisiken werden anhand von Limiten und Triggern gemessen und kontrolliert. Der Vorstand bewilligt den Risikoappetit des Unternehmens und die daraus abgeleiteten Limite auf Portfoliomessgrößen für den Konzern sowie die Allokation auf die verschiedenen

Unternehmensbereiche, die durch die Einheit Market & Treasury Risk Control vorgeschlagen und umgesetzt werden. Auch werden auf granularer Ebene innerhalb der individuellen Geschäftsbereiche unterstützende Limite so gesetzt werden, dass sie die Eigenschaften und den Umfang der jeweiligen Risiken reflektieren.

Die primären Portfoliomessgrößen für Marktpreisrisiken sind der Marktrisikostressverlust (Liquidity Adjusted Stress – LAS) und der Value at Risk (VaR). Diese Messgrößen werden durch Konzentrations- und detaillierte Limite für allgemeine und spezifische Marktrisikofaktoren ergänzt. Der Value at Risk basiert dabei auf einem Konfidenzniveau von 95% und einer Haltedauer von einem Tag über einen historischen Beobachtungszeitraum von fünf Jahren.

Die Funktion Market & Treasury Risk Control wendet ein ganzheitliches Risikokontrollsystem an, das institutsweite Vorgaben für die Treasury bezogenen Risikoengagements festlegt. Wesentlicher Bestandteil dieses Systems ist eine Obergrenze für das Änderungsrisiko in Bezug auf den wirtschaftlichen Wert, die economic value sensitivity (EVS). Zudem wird der Einfluss von Zinsänderungsrisiken auf den Nettozinsertrag gemessen und analysiert.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Das Rahmenwert zum Liquiditäts- und Finanzierungsrisikomanagement der UBS Europe SE (ESE) definiert, wie die Bank dieses Risiko steuert und legt das Zusammenwirken der wesentlichen Elemente des Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko-Managements sowie der zugehörigen Governance dar, in Einklang mit dem entsprechenden Risikoappetit. Der Liquiditäts- und Finanzierungsrisikoappetit werden von Market & Treasury Risk Control als zweite Line of Defense vorgeschlagen und vom ESE Vorstand verabschiedet.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, nicht in der Lage zu sein, erwartete und unerwartete Zahlungsverpflichtungen bedienen zu können, ohne dabei das tägliche Geschäft oder die finanzielle Lage der Bank negativ zu beeinträchtigen.

Das Finanzierungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die Bank nicht in der Lage ist, dauerhaft am Markt auf unbesicherter (oder sogar besicherter) Grundlage zu akzeptablen Preisen finanzielle Mittel zu leihen, um tatsächliche oder vorgeschlagene Zusagen zu finanzieren, d.h. das Risiko, dass die Finanzierungskapazität nicht ausreicht, um das laufende Geschäft und die festgelegte Strategie der Bank zu unterstützen.

Durch die Überprüfung der primären und daraus resultierenden Auswirkungen der Geschäftsaktivitäten auf Liquidität und Refinanzierung und durch Gespräche mit den Geschäftsbereichen, mit Legal, Risk und anderen Funktionen. Regional Treasury und MTRC bewerten alle Liquiditäts- und Refinanzierungsbezogenen Risiken im Rahmen des ILAAP. Die wesentlichen Liquiditäts- und Finanzierungsrisikotreiber für ESE sind unbesicherte Abflüsse sowie außerbilanzielle und bedingte Abflüsse.

Zusätzlich zu den regulatorischen Kennzahlen misst ESE Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken mithilfe einer Reihe interner Stresstests, die die Risikotreiber für ESE, verschiedene Stressszenarien, Zeithorizonte und beide ILAAP-Perspektiven

(economic, normative) abdecken, ergänzt durch Reverse Stress Tests. Die Ergebnisse der internen Liquiditäts- und Finanzierungsstresstests werden über Limite und Indikatoren ausgedrückt, die auf der im Rahmen dieser Stresstests berechneten Überschussliquidität basieren.

Der Risikoappetit, der die Toleranz des Vorstands hinsichtlich Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken aus der Geschäftstätigkeit von ESE definiert, wird quantitativ in Risikoappetit-Limite übersetzt. Darüber hinaus überwacht ESE seine Liquiditäts- und Finanzierungsposition auch durch Frühwarnindikatoren (Early Warning Indicators, EWI) und Recovery and Resolution Indikatoren (RRI).

Regional Treasury und MTRC überwachen die Liquiditäts- und Refinanzierungsposition von ESE mittels täglicher und monatlicher Reports auf der Grundlage interner und externer Liquiditätsrisikometriken. Das ESE Asset Liability Committee (ALCO) und der Vorstand werden zudem durch tägliches und monatliches Reporting über die Liquiditäts- und Refinanzierungssituation informiert. Regional Treasury führt das tägliche Liquiditäts- und Finanzierungsmanagement durch und überwacht die Geschäftstätigkeit/-strategie durch den Finanzierungsplanungsprozess und Ziele auf Geschäftsebene, wodurch sichergestellt wird, dass angemessene Geschäftsaktivitäten/-strategien und vorbeugende Maßnahmen ergriffen werden, um Engpässe zu vermeiden.

ESE unterhält auch einen eigenen Notfallfinanzierungsplan als Vorbereitungs- und Aktionsplan, um sicherzustellen, dass ESE bei angespannten Liquiditätsbedingungen ausreichend Liquidität und Refinanzierung zur Verfügung steht. Dieser Plan ergänzt die Liquiditätsmanagementprozesse, wie sie im Rahmenwert zum Liquiditäts- und Finanzierungsrisikomanagement definiert sind.

ESE folgt den regulatorischen Anforderungen an den bankinternen Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung (ILAAP). Das zentrale Ergebnis des ILAAP ist die vom Vorstand der UBS Europe SE unterzeichnete Erklärung zur Angemessenheit der Liquiditätsausstattung.

Operationelle-, Compliance- und Financial Crime Risiken

Operationelles Risiko, Compliance Risiko und Financial Crime Risiko stehen nebeneinander. UBS ESE kategorisiert Operationelle Risiken, Compliance Risiken und Financial Crime Risiken, die sich aus ihrer Geschäftstätigkeit ergeben, entlang des Operational Risk Taxonomy-Universums, das die Grundlage des UBS Operational Risk Framework (ORF) bildet. Die drei Risiken werden wie folgt definiert:

Operationelles Risiko

Das Operationelle Risiko ist definiert als das Risiko, das sich aus unzureichenden oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, Personen und Systemen oder aus externen Ursachen (vorsätzlich, zufällig oder natürlich) ergibt, die (finanzielle oder nichtfinanzielle) Auswirkungen auf UBS ESE, ihre Kunden oder die Märkte, in denen sie tätig ist, haben. Ereignisse können direkte finanzielle Verluste oder indirekte in Form von Umsatzeinbußen infolge der Geschäftseinstellung sein. Sie können auch zu einem Schaden für unseren Ruf und unser Unternehmen führen, was längerfristige

finanzielle Folgen hat. Das Operationelle Risiko wird weiter von den UBS Operational Risk Taxonomies unterkategorisiert, die innerhalb des UBS Operational Risk Framework definiert sind.

Compliance Risiko

Compliance-Risiko ist das Risiko rechtlicher oder regulatorischer Sanktionen, wesentlicher finanzieller Verluste oder Reputationsverluste, die eine Bank aufgrund der Nichteinhaltung von Gesetzen, Vorschriften, Regeln, damit verbundenen Selbstregulierungsstandards und Verhaltenskodizes für ihre Bankaktivitäten erleiden kann, solange dieses Risiko nicht mit Financial Crime zusammenhängt.

Financial Crime Risiko

Financial Crime Risiko ist das Risiko rechtlicher oder behördlicher Sanktionen, wesentlicher finanzieller Verluste oder Reputationsverluste, die eine Bank aufgrund der Nichteinhaltung von Gesetzen, Vorschriften, Regeln, damit verbundenen Selbstregulierungsstandards und Verhaltenskodizes für ihre Bankaktivitäten erleiden kann, sofern sich dieses Risiko auf Diebstahl, Betrug, unerlaubte Aktivitäten, Geldwäsche, Know your Client, Sanktionen, Embargos oder Korruption bezieht.

Neben den drei Risiko-Kategorien wird das Verhaltensrisiko als Ursache betrachtet und beeinflusst daher die operationellen Risiken, Compliance-Risiken oder Financial Crime Risiken. Das Verhaltensrisiko ist das Risiko, dass das Verhalten der Bank oder ihrer Einzelpersonen, Kunden oder geeignete Gegenparteien in unfairer Weise beeinträchtigt, die Integrität des Finanzsystems untergräbt oder den wirksamen Wettbewerb zum Nachteil der Verbraucher beeinträchtigt.

Die Operationellen, Compliance und Financial Crime Risiken der UBS Europe SE werden jeweils durch Operational Risk Control, Compliance und Financial Crime Prevention systematisch überwacht, beurteilt und berichtet. Als Basis dient das ganzheitliche Risikorahmenwerk der UBS Europe SE unter Berücksichtigung des "Three-lines-of-defense" Ansatzes. Dieses enthält einen genehmigten Risikoappetit, ein umfassendes Kontrollrahmenwerk, operative Bewertungskriterien und ein Berichtswesen.

Die Steuerung findet auf konsolidierter Unternehmensebene statt, das heißt auf Ebene der UBS Europe SE inklusive der Niederlassungen und Tochtergesellschaften sowie auf Ebene der Niederlassungen/Tochtergesellschaften sofern erforderlich. Das Management der UBS Europe SE wird über die operationellen Risiken sowie die diesbezüglichen Maßnahmen der Bank monatlich umfassend in Kenntnis gesetzt.

Im Jahr 2021 wurden die wichtigsten operationellen, Compliance und Financial Crime Risikothemen hauptsächlich getrieben durch:

- die COVID-19-Pandemie, bei der UBS Europe SE schnell und effektiv auf die durch die Pandemie verursachte Notfallsituation reagiert hat. Dies wurde dadurch belegt, dass die Betriebskontinuität trotz dieses Szenarios erhalten blieb und die meisten Mitarbeiter, Kunden und Anbieter "remote" arbeiteten und hierdurch keine signifikanten betrieblichen Risikoereignisse oder -probleme verursacht wurden.

- die weitere Abarbeitung der identifizierten Schwachstellen im Zusammenhang mit dem Rahmenwerk zur Geldwäschebekämpfung. Die umfangreichen Maßnahmen zur Verbesserung wurden unter Einbindung der Geschäftsführung in die Wege geleitet.
- die umfangreichen Maßnahmen zur Verbesserung des Compliance-Rahmenwerks. Die Maßnahmen wurden unter Einbindung der Geschäftsführung in die Wege geleitet, um die Empfehlungen der ECB hinsichtlich der Compliance Funktion umzusetzen.
- regulatorische Feststellungen im Bereich Information and Communication Technology (ICT), Outsourcing Risikomanagement und Compliance.
- Im Bereich der operationellen Schadensfälle gab es kein signifikantes Ereignis (≥ 10 bps CET1).

Die Top-Risiken der Bank zeigten sich stabil und im Einklang mit den Kernaktivitäten der Bank.

Insgesamt erzeugten die ergriffenen Maßnahmen 2021 einen risikoreduzierenden Effekt. Der Ausblick für das Jahr 2022 ist diesbezüglich ebenfalls positiv.

Auslagerungsrisiken

UBS Europe SE hat ein gewisses Konzentrationsrisiko im Auslagerungsbereich, da kritische Prozesse an spezifische Dienstleister innerhalb der Gruppe ausgelagert sind. Jedoch ist das Auslagerungsrisiko dieser Auslagerungen gering, da sie gruppenintern und mit robusten Notfallplänen versehen sind, sowie einer regelmäßigen Leistungsüberwachung und Risikoprüfung unterliegen. Der wesentliche Teil der gruppeninternen Dienstleistungen erfolgt durch die UBS Business Solutions AG, welche eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der UBS Group AG ist.

Im Bereich der externen Auslagerungen ist das Risiko gering, da die ausgelagerten Dienstleistungen von vielen verschiedenen Drittanbietern erbracht werden. Zusätzlich wird das Ausfallrisiko kritischer Dienstleistungen durch das Vorhandensein von Ausstiegsplänen, regelmäßigen Risikoprüfungen und die umfassende monatliche Überwachung der Dienstleistungen gemindert.

2021 gab es keine Abweichungen in der Dienstleistungserbringung, die signifikanten negativen Auswirkungen auf das operative Geschäft der UBS Europe SE gehabt hätten. Auch gab es bis heute keine signifikanten Auswirkungen auf das operative Geschäft der Bank aufgrund von COVID-19.

Die Ergebnisse der Bewertungsprozesse werden gezielt zur Einhaltung der MaRisk und EBA Guideline Anforderungen verwendet.

Die operative Strategie der Bank verfolgt weiterhin die Nutzung gruppeninterner Auslagerungen, die hauptsächlich von der UBS Business Solutions AG erbracht werden, um bestehende

Das rechtliche und regulatorische Umfeld, in welchem sich UBS Europe SE bewegt, birgt erhebliche Prozess- und andere Risiken im Zusammenhang mit rechtlichen Auseinandersetzungen und regulatorischen Verfahren, einschließlich Zivil-, Schieds-, Straf- und aufsichtsrechtliche Verfahren.

Diese Verfahren sind von vielen Unsicherheiten geprägt.

Kompetenzzentren für eine einheitliche Geschäfts- und Risikoüberwachung wirksam einzusetzen.

Ebenso wird weiterhin auf die Gruppeninfrastruktur zurückgegriffen, um Skaleneffekte bei den Investitionen zu heben und eine Standardisierung und Harmonisierung der Geschäftsmodelle in unterschiedlichen Lokationen sicherzustellen.

UBS Europe SE hat für eine effiziente Auslagerungssteuerung eine geeignete Team- und Governance-Struktur (1st und 2nd Line) eingeführt, um die regulatorischen Anforderungen adäquat umsetzen zu können. Zusätzlich wurden alle auslagerungsrelevanten Verantwortlichen der UBS Europe SE geschult, um die MaRisk und EBA Guideline Anforderungen im Tagesgeschäft einhalten zu können.

Reputationsrisiken

Als Reputationsrisiko wird die Gefahr einer negativen Wahrnehmung der Bank oder eine negative Entwicklung der Reputation der UBS Europe SE aus Sicht der Kunden/Industrie, Aktionäre, Regulatoren, Mitarbeiter oder der allgemeinen Öffentlichkeit bezeichnet, welche zu finanziellen Verlusten und/oder Verlusten an Marktanteilen führen kann.

Das Reputationsrisiko kann demnach Ursache und auch Folge eines Schadensereignisses in sämtlichen Risikokategorien der Bank sein. Im Bereich der Prävention von Financial Crime Risiken betrifft dies insbesondere Ereignisse, welche öffentlich werden. Neben negativen Presseberichten hinsichtlich einzelner Fälle betrifft dies vor allem den Bereich der Sanktionsverstöße.

Die Meinung der Kunden ist für UBS Europe SE von großer Bedeutung für den Schutz ihrer Reputation. Im Vergleich zum Vorjahr ist im Jahr 2021 die Gesamtzahl von Kundenbeschwerden im Geschäftsbereich Global Wealth Management signifikant gefallen. Der deutliche Rückgang ist bedingt durch die nachhaltige Bearbeitung der Beschwerdegründe im Jahr 2020. Das Beschwerdeaufkommen im Bereich der Investmentbank ist unauffällig.

Mit Blick auf Reputationsrisiken gegenüber Aktionären, Mitarbeitern und der allgemeinen Öffentlichkeit gab es im Jahr 2021 keine nennenswerten Vorfälle.

Mit Bezug auf Reputationsrisiken gegenüber Aufsichtsbehörden legt die Bank weiterhin großen Wert auf die Fortführung einer transparenten und verlässlichen Arbeitsbeziehung mit sämtlichen relevanten Aufsichtsbehörden.

In diesem Kontext gab es im Jahr 2021 keine neuen nennenswerten Vorkommnisse.

Hinsichtlich der Presseaktivität ist der Verkauf der Global Wealth Management Niederlassungen in Österreich und Spanien erwähnenswert.

Rechtsrisiken

Gerade in der Anfangsphase lassen sich der Ausgang und der Zeitpunkt der Beilegung derartiger Verfahren oft schwer abschätzen. In manchen Situationen schließt UBS Europe SE möglicherweise auch einen Vergleich, um unnötige Kosten, Zeitaufwand des Managements oder Auswirkungen zu vermeiden, die ein andauernder Haftungsstreit auf die Reputation

haben kann. Dies gilt auch für Verfahren, bei denen UBS nach eigener Auffassung freigesprochen werden sollte. Die aus all diesen Verfahren resultierende Unsicherheit beeinflusst die Höhe und den Zeitpunkt potenzieller Mittelabflüsse – sowohl in Bezug auf Angelegenheiten, für die Rückstellungen gebildet wurden, als auch für übrige Eventualverpflichtungen. In einigen Fällen unterliegt die Bank Geheimhaltungspflichten, die eine solche Offenlegung ausschließen.

Nachstehend werden spezifische Rechtsfälle, regulatorische und andere Verfahren beschrieben, darunter Verfahren, die nach Meinung des Managements aufgrund des möglichen Einflusses auf Finanzen, Reputation und andere Bereiche bedeutend sind.

Ein wesentlicher Anteil des Streitwertes der Rechtsstreitigkeiten der UBS Europe SE, die Rechtsnachfolgerin der UBS (Luxembourg) S.A. und der UBS Deutschland AG ist, entfällt auf die Auswirkungen des Madoff-Betrugsfalls. Potenzielle Zahlungsverpflichtungen der UBS Europe SE als Nachfolgerin der UBS (Luxembourg) S.A., welche sich aus Madoff-Rechtsstreitigkeiten ergeben könnten, werden von der UBS AG bis zu einem vertraglich festgelegten Höchstbetrag übernommen. Durch die vereinbarte Übernahme von potenziellen Zahlungsverpflichtungen wurde aus Sicht der UBS Europe SE das ursprüngliche Rechtsrisiko in ein Adressenausfallrisiko gegenüber UBS AG transferiert, welches wiederum das Konzentrationsrisiko gegenüber dem Konzern erhöht. Um dieses erhöhte Risiko kontrollieren zu können, hat UBS Europe SE bereits etablierte Überwachungsmethoden um eine zusätzliche Sicherheitenvereinbarung ergänzt. Demnach muss UBS AG zusätzliche Sicherheiten zur Verfügung stellen, falls das Langzeit-Kreditrating der UBS AG eine festgelegte Grenze unterschreitet. Das spezifische Risiko sich potenziell materialisierender Rechtsrisiken wird zudem laufend von der Rechtsabteilung überwacht.

Neben den oben beschriebenen Madoff-Rechtsstreitigkeiten war UBS Europe SE in mehreren Ländern, in denen die Bank tätig ist, in Zivilprozesse involviert und hat Rückstellungen für Rechtsrisiken und Schadenersatzansprüche in Höhe von EUR 33,9 Mio. für diese Fälle gebildet.

Außerdem führen Behörden mehrerer Länder Ermittlungen bezüglich UBS Europe SE oder UBS-Individuen durch, die Einfluss auf die Reputation und die Finanzlage der Bank haben könnten.

Maßnahmen zur Reduzierung der Rechts- und Reputationsrisiken

Die Rechtsrisiken werden in verschiedenen Phasen der Bearbeitung durch Maßnahmen gemindert, die von den Abteilungen Recht und Compliance für andere Abteilungen aufgesetzt wurden. Die wesentlichen präventiven Maßnahmen beinhalten das operative Rahmenwerk sowie die Beteiligung der Rechtsabteilung an der Ausarbeitung von Standardformularen und -verträgen. Vom Standard abweichende Verträge und/ oder Haftungsausschlüsse bedürfen der Überprüfung und Unterzeichnung der Rechtsabteilung. Externe Rechtsberater dürfen nur durch die Rechtsabteilung oder durch eine von der Rechtsabteilung autorisierte Abteilung beauftragt werden. Während eines Gerichtsverfahrens prüft die Bank regelmäßig, ob für bestimmte Ereignisse eine Rückstellung gebildet oder angepasst werden muss. Die Rechtsabteilung erstattet auf regelmäßiger Basis Bericht über wesentliche Entwicklungen in bereits existierenden und neuen Rechtsstreitigkeiten an das Management und den Aufsichtsrat der UBS Europe SE.

Im Berichtszeitraum wurden von der Bank keine wesentlichen Rechtsrisiken in Verbindung mit den oben genannten Rechtsfällen und Sachverhaltskomplexen identifiziert. In Einzelfällen wurden durch die Abteilungen Recht und Compliance Informationen und spezifische Empfehlungen zur Verfügung gestellt, mit dem Ziel, Risiken in Bezug auf operative Prozesse, Dokumentationen oder Produktdesign zu reduzieren. Die Empfehlungen basieren auf Erfahrungen aus der Bearbeitung von Beschwerden, eingereichten Klagen und durchgeführten Prozessen sowie anderen Ereignissen.

IT Risiken

Hierbei handelt es sich um ein Risiko, welches jedoch nicht über ICAAP gesteuert und somit nicht quantifiziert und gemessen wird.

Generell hat in den letzten Jahren sowohl das Volumen der Cyber-Attacken, als auch deren Raffinesse global zugenommen und es wird erwartet, dass dieser Trend anhält. Obgleich seit Beginn der Pandemie Umfang und Dimension von Cyber-Angriffen eine weitere Intensivierung erkennen ließen, verzeichnete die UBS Europe SE 2021 keine Auswirkungen von Cyber-Angriffen auf das Unternehmen selbst.

In den letzten Jahren hat die UBS Gruppe ihre Investitionen in die Cyber-Sicherheit erhöht und beträchtliche Ressourcen für den Betrieb der Sicherheitskontrollinfrastruktur, sowie für Programme des Unternehmens bereitgestellt, um der wachsenden Bedrohung begegnen zu können. Eine Berichterstattung inklusive Statusmeldungen bezüglich der Cyber-Threat Risiken erfolgt auf regelmäßiger Basis an das Risk Control Committee.

Auch in ihrem zweiten Jahr hatte die Pandemie keine erkennbaren Auswirkungen auf die operative Stabilität und Sicherheit. Der vermehrte Einsatz von agilen Arbeitsformen und das Work-from-Home unterstützten hingegen den allgemeinen geschäftlichen Erfolg.

UBS Europe SE beteiligt sich aktiv an den gruppenweiten

Initiativen EOR (Enhanced Operational Resilience) und der Initiative zur Identifizierung der signifikanten Anwendungen (Crown Jewels).

Die Weiterentwicklung der Regularien (zum Beispiel EBA Guideline on ICT, BAIT) sowie die Sicherstellung der Datensicherheit und -integrität bei der Datenerfassung in den IT-Systemen werden in den kommenden Jahren Schwerpunkte in der aufsichtsrechtlichen Regulierung sein und werden intensiv seitens der Europe SE verfolgt.

All das steht im Zusammenhang mit einem formalisierten Risiko- und Steuerungsframework, welches alle Ebenen und Aspekte interner und externer Risikobewertung mit den Prozessen zur Wahrnehmung und Behandlung operativer Risiken verbindet.

Die UBS Gruppe wendet Cloud Computing als strategische Lösung an und investiert in diese Technologien.

UBS Europe SE bewertet regelmäßig die Sicherheitsmaßnahmen ihrer externen Dienstleister und Lieferanten, welche mit den Netzwerken verbunden sind oder auf andere Weise mit der Verarbeitung von vertraulichen Daten beauftragt sind.

Die Bank sieht sich verpflichtet, ihre Mitarbeitenden entsprechend zu sensibilisieren und mit den erforderlichen Informationen und Mitteln zu versorgen, um einen effizienten und angemessenen Schutz gegenüber IT-Risiken gewährleisten zu können.

Risikoposition

Die Eigenmittel der Bank nach Artikel 72 CRR belaufen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 3.043 Mrd. (Vorjahr: EUR 3.982 Mrd.), was einer harten Kernkapitalquote von 22,39% (Vorjahr: 28,08%) und einer Gesamtkennziffer von 24,75% (Vorjahr: 30,28%) entspricht. Die Eigenmittelanforderungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirement Regulation - CRR) wurden im gesamten Geschäftsjahr 2021 eingehalten.

Die Risikogewichtete Aktiva der Bank stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Risikogewichtete Positionsbeträge

<i>Mio. EUR</i>	31.12.2021	31.12.2020
Kreditrisiko	8.679	8.855
Abwicklungs- und Lieferisiko	49	58
Marktpreisrisiko	800	661
Operationelles Risiko	2.127	2.477
Kreditbewertung	639	1.099
Risikogewichtete Aktiva gesamt	12.294	13.150

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die UBS Europe SE führt im jährlichen Turnus eine Risikoinventur auf Gesamtbanken- und -ebene durch und ermittelt auf Basis dieser Risikoinventur die wesentlichen Risiken der Bank.

Im Rahmen des ICAAP werden im vierteljährlichen Turnus Risikopotentiale für alle wesentlichen Risiken ermittelt und dem zum jeweiligen Stichtag zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotential gegenübergestellt. In der normativen Perspektive resultiert dies in den entsprechenden Kapitalquoten nach Stress und in der ökonomischen Perspektive in verbleibendem internem Kapital („excess capital“).

Konzeptionell besteht der ICAAP aus einer normativen und einer ökonomischen Perspektive. Die normative Perspektive zielt

darauf ab, ein Einhalten der regulatorischen (Mindest-) Kennzahlen in einem Basisszenario als auch unter schweren adversen Bedingungen zu zeigen und simuliert einen vorausschauenden Drei-Jahres-Horizont.

Die ökonomische Perspektive stellt eine Stichtagskalkulation über einen vorausschauenden Ein-Jahres-Zeithorizont der Risiken unter Verwendung interner Methoden und eines Konfidenzniveaus von 99,9% dar. Die Risikopotentiale werden mit dem zur Verfügung stehenden internen Kapital verglichen, um das Vorhandensein ausreichender Kapitalressourcen zu zeigen.

Die folgenden Übersichten zeigen die normative und die ökonomische Perspektive des ICAAP zum 31. Dezember 2021:

Normative Perspektive

	Baseline scenario		Adverse scenario			Summe
	Planned RWA	RWA x Capital Requirement	Adverse RWA	Adverse RWA x TSCR	Capital impacts	
	3-year planned capital requirement		3-year adverse capital requirement and cumulative capital impacts			
	Going Concern Capital Requirement = 15.11%		Total SREP Capital Requirement = 10.25%			
Kreditrisiken	11.459	1.731	9.059	929	75	1.004
Marktrisiken	2.653	401	2.980	305	17	323
Operationelle Risiken	1.946	294	1.602	164	202	367
Geschäftsrisiken	-	-	-	-	99	99
Refinanzierungsrisiken	-	-	-	-	252	252
Pensionsrisiken	-	-	-	-	-83	-83
Summe	16.058	2.426	13.641	1.398	563	1.962
Summe Kapitalbedarf und Szenarioeffekt		2.426		1.398	563	1.962
Freies Kapital zum Frühwarnindikator		223		205		205
Summe Frühwarnindikatorlevel		2.650		1.603	563	2.166
Management Puffer		250		71		71
Summe Zielkapitallevel (inkl. Management Puffer)		2.900		1.674	563	2.999
Eigenmittel						
Summe verfügbare Eigenmittel		2.892				2.892
Kapitalüberschuss/(unterdeckung)		242				726

Ökonomische Perspektive (ICAAP)

	31.12.2021						
Mio. EUR	WM	IB	AM	GALM	CC Services	NCL	Total
Kredit- und Emittentenrisiken incl. Länderrisiken	140	181	-	108	-	-	429
Marktrisiken und Pensionsrisiken	11	13	2	378	5	0	409
Operationelle Risiken incl. Rechtsrisiken	447	175	13	21	13	23	692
Refinanzierungsrisiken incl. FVA	18	0	-	105	0	0	120
Geschäftsrisiken	152	-26	-21	-	69	-	174
Aggregierte Risikoposition	768	343	-7	609	87	23	1.824
Management Puffer							300
Aggregierte Risikoposition inkl. Management Puffer							2.124
Eigenmittel							
Summe verfügbares internes Kapital							2.244
Kapitalüberdeckung/(unterdeckung) nach Management Puffer							120

Prognosebericht (Stichtag 31.12.2021)

Dreijähriger Strategieplan

Dank einer starken Kapitalbasis und eines tragfähigen Geschäftsmodells wird erwartet, dass UBS Europe SE rentabel bleibt und innerhalb des dreijährigen Planungszeitraums ihre Rentabilitätsziele erreichen wird. Die Markt- und Wirtschaftslage bleibt angesichts der andauernden Einschränkungen wegen Covid-19 und aktueller geopolitischer Entwicklungen unsicher. Die Wirtschaft wird Prognosen zufolge jedoch weiter wachsen, wenn auch langsamer als 2021. Vor allem der Anstieg der Zinsen in US-Dollar dürfte Global Wealth Management 2022 und in den nachfolgenden Jahren höhere Erträge bescheren.

2022 werden weitere Arbeitsmarktreserven mobilisiert, sodass sich das globale BIP-Wachstum in Richtung 5,5 Prozent beschleunigt. Die KPI-Inflation im Euroraum stieg 2021 auf fast 2,5 Prozent. Ursächlich hierfür sind die durch die Energiepreise und die in Deutschland im Vorjahr vorgenommene Mehrwertsteuersenkung bedingten Basiseffekte. Diese werden 2022 wegfallen. Aktien des Euroraums stiegen 2021 trotz eines erwarteten Rückgangs im letzten Quartal um 12,5 Prozent. Für 2022 wird ein Rückgang der Aktienkurse um 1 Prozent erwartet. Die Zinserwartungen in den USA sind seit Beginn des Jahres 2021 ebenso gestiegen wie die Inflationserwartungen. Die 10-Jahres-Swapsätze bleiben bis Ende 2021 bei über 1,5% und werden bis 2023 unterhalb von 2% bleiben. Die langfristigen Zinserwartungen im Euroraum und in der Schweiz sind leicht gesunken, und die 10-Jahres-Swapsätze nähern sich im Laufe der nächsten drei Jahre in beiden Regionen allmählich der Marke von 0,5 Prozent.

Die wichtigsten Punkte des Dreijahresplans:

- Konzentration auf Kernmärkte und stetiges *J/J*-Wachstum
- Restrukturierung, Kostenkontrolle und -optimierung
- Nachhaltige Rentabilität, Ziel für den Nachsteuergewinn 2024: EUR 229 Mio.
- Verbesserung des Aufwand-Ertrag-Verhältnisses (*C/I* ratio) auf 72 Prozent und des RoCET1 auf 9,9 Prozent im Jahr 2024

Global Wealth Management

Das Wachstum von Global Wealth Management entspricht insgesamt den Vorgaben der strategischen Initiativen, die vom Vorstand gebilligt und mit dem Geschäftsbereich und den einzelnen Ländereinheiten vereinbart wurden.

Danach wird ein jährliches Ertragswachstum (*J/J*) von 5% in 2022 und von jeweils 6% in 2023 und 2024 erwartet. Dieses Wachstum hängt von der Marktentwicklung und den folgenden Geschäftsentwicklungen ab:

- einem Wachstum des Darlehensportfolios und einem Anstieg der Zinsen im Zeitraum von 2022 bis 2024.
- einem Wachstum der Einnahmen aus Transaktionen, erreicht durch Konzentration auf den Verkauf strukturierter Produkte

und alternativer Anlagen.

- einer Steigerung der regelmäßigen Gebühreneinnahmen durch Priorisierung von „UBS Manage“, die Ermunterung der Kunden zu Investitionen, höhere Bewertungen der investierten Anlagen und den Aufbau neuer gebührengenerierender Anlagen.
- Preisänderungen, darunter die Erhebung von Gebühren für Bareinlagen in Euro und Beenden unrentabler Beziehungen.

Investment Bank

Das Wachstum der Investment Bank entspricht insgesamt den Vorgaben der strategischen Initiativen, die mit dem Geschäftsbereich und der Investment Bank innerhalb von UBS Europe SE vereinbart wurden. Es wird erwartet, dass die Erträge 2022 geringer ausfallen als 2021. Der Vorsteuergewinn wird infolge des Rückgangs der Erträge im Global Banking um rund 19 Millionen sinken. Das Aufwand-Ertrag-Verhältnis (*C/I* ratio) wird 2022 voraussichtlich 64 Prozent betragen und sich 2023 bis 2024 verbessern, wenn die Erträge wieder wachsen. Die Änderung des Vorsteuergewinns 2022 wird verursacht durch:

- Wirtschaftslage und Marktbedingungen
- geringere Kundenaktivität im Global Banking
- Zunahme des Marktanteils von GM-Produkten in Europa

Asset Management

Es ist geplant, das Asset Management-Geschäft in der Ländereinheit Niederlande im ersten Quartal 2022 einzustellen. Erwartet wird eine Vereinfachung der Abläufe, eine Angleichung an die Strategie von UBS Europe SE und eine Konzentration auf das Kerngeschäft (GWM & IB). Die Asset Management-Aktivitäten werden unter dem Dach der UBS Asset Management AG konsolidiert. Die Erträge aus diesem Geschäft werden sich in den späteren Jahren allmählich erholen.

Russland-Ukraine-Krieg (Stichtag 31.03.2022)

UBS Europe SE beobachtet potentielle Auswirkungen aktueller geopolitischer Entwicklungen, insbesondere des Krieges in der Ukraine, auf ihre Vermögens-, Liquiditäts- und Ertragslage weiterhin genau, einschließlich der geschätzten direkten und indirekten Auswirkungen auf die Berechnung erwarteter Kreditverluste und auf die Bewertung von Vermögenswerten, Schulden und außerbilanziellen Engagements zum beizulegenden Zeitwert. Die Situation entwickelt sich kontinuierlich; weitere direkte Implikationen sind zu diesem Zeitpunkt nicht zu beurteilen, es bestehen jedoch keine signifikant nachteiligen Auswirkungen auf die Finanzsituation von UBS Europe SE per Ende März 2022. Wir gehen davon aus, dass wir im Zuge des anhaltenden Konflikts weiterhin erhöhte Marktvolatilität sehen werden.

Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG

Der Vorstand der UBS Europe SE hat für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlusserklärung enthält:

"Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften, die

der Gesellschaft im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, für jedes Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Die Gesellschaft wurde dadurch, dass eine Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt."

Frankfurt am Main, 29. April 2022

UBS Europe SE Management Board



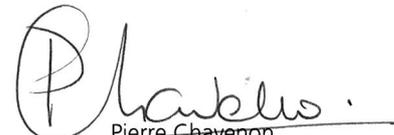
Christine Novakovic



Dr. Andreas Przewloka



Heinrich Baer



Pierre Chavenon



Georgia Paphiti



Tobias Vogel



Denise Bauer-Weiler

Sonstige Offenlegung nach § 26a Absatz 1 Satz 2 und 4 KWG

Art. 89 und 90 der Richtlinie 2013/36/EU

Sonstige Offenlegung für das Geschäftsjahr 2021

Länderspezifische Angaben gemäß § 26a Absatz 1 Satz 2 KWG

Konsolidierungskreis

Die UBS Europe SE wird in den Konsolidierungskreis der UBS Group AG, Zürich, einbezogen.

Die UBS Group AG, Zürich, erstellt einen befreienden Konzernabschluss. Dieser ist bei UBS Europe SE erhältlich und wird in deutscher Sprache über die UBS Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Boards (IASB) veröffentlicht wurden.

Ausländische Niederlassungen

Die UBS Europe SE verfügt per 31. Dezember 2021 über folgende Niederlassungen im Ausland:

- Kopenhagen, Dänemark
- Paris, Frankreich
- Mailand, Italien
- Neapel, Italien
- Treviso, Italien
- Modena, Italien
- Padua, Italien
- Turin, Italien
- Brescia, Italien
- Florenz, Italien
- Bologna, Italien
- Rom, Italien
- Luxemburg, Luxemburg
- Amsterdam, Niederlande
- Wien, Österreich*
- Salzburg, Österreich*
- Warschau, Polen
- Stockholm, Schweden
- Opfikon, Schweiz
- Madrid, Spanien
- La Coruna, Spanien
- Saragossa, Spanien
- Valencia, Spanien
- Sevilla, Spanien
- Barcelona, Spanien

Dienstleistungen

Die UBS Europe SE erbringt folgende wesentliche Dienstleistungen:

- Vermögensverwaltung und –beratung für Privatkunden
- Depotgeschäft (einschließlich der Depotbankfunktion)
- Vermittlung von Fonds
- Beratung bei Beteiligungs- und Fusionsvorhaben
- Research für deutsche Aktien
- Emission von Zertifikaten, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen

Umsatz

Der Umsatz der UBS Europe SE beläuft sich auf EUR 1.124,7 Mio. Als Umsatzgröße wurden Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, laufende Erträge aus Aktien, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstige betriebliche Erträge herangezogen. Die länderspezifischen Angaben erfolgen auf Brutto-Basis (vor Eliminierung der Transaktionen zwischen den Niederlassungen).

Geographische Verteilung des Umsatzes

Tausend EUR	2021
Dänemark	955
Deutschland	366.940
Frankreich	63.506
Italien	207.324
Luxemburg	225.895
Niederlande	19.757
Österreich	105.574
Polen	1.953
Schweden	22.584
Schweiz	4.995
Spanien	105.215
Total UBS Europe SE	1.124.699

Mitarbeiter

Die Zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten für 2021 betrug 1.968

Geografische Verteilung

	31.12.2021
...nach Niederlassungen	
Dänemark	7
Deutschland	673
Frankreich	80
Italien	459
Luxemburg	436
Niederlande	33
Österreich	0
Polen	2
Schweden	31
Schweiz	2
Spanien	246

*Niederlassungen werden zum Jahresende geschlossen

Jahresergebnis

Die folgende Übersicht zeigt die Ergebnisbeiträge der einzelnen Niederlassungen. Die Angaben erfolgen auf Brutto-Basis (vor Eliminierung der Transaktionen zwischen den Niederlassungen).

<i>Euro Tausend</i>	Ergebnis vor Steuern	Steuern auf Gewinn oder Verlust	Ergebnis nach Steuern auf Gewinn oder Verlust
Dänemark	-1.425	0	-1.425
Deutschland	-42.857	1.208	-44.065
Deutschland ohne UBS Europe SE Treasury	13.021	1.208	11.813
Frankreich	15.569	4.941	10.628
Niederlande	6.829	2.076	4.753
Italien	30.580	11.226	19.355
Luxemburg	75.758	20.350	55.408
Österreich	90.924	22.667	68.258
Polen	539	0	539
Schweden	5.431	1.266	4.165
Schweiz	232	54	178
Spanien	26.160	2.876	23.284
Total UBS Europe SE	207.741	66.664	141.077

Öffentliche Beihilfen

Die UBS Europe SE hat im Geschäftsjahr keine wesentlichen öffentlichen Beihilfen erhalten.

Offenlegung der Kapitalrendite gemäß § 26a Absatz 1 Satz 4 KWG

Die Kapitalrendite der UBS Europe SE beträgt 0,28%. Sie wird ermittelt als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme.

Bericht des Aufsichtsrats für 2021

Report of the Supervisory Board for 2021

The Supervisory Board fulfilled all its tasks according to law and according to the articles of association. The Supervisory Board advised and supervised the Management Board on a regular basis and was involved in decisions which were of fundamental importance for the entity.

In 2021 the Management Board regularly informed the Supervisory Board about the business policy as well as general questions of corporate governance and corporate planning, financial development, profitability and risk management. Important topics and decisions were regularly discussed in meetings between the Chair of the Management Board and the Chair of the Supervisory Board.

In the financial year 2021, the Supervisory Board has had four ordinary and two extra-ordinary meetings. In these meetings, all relevant issues and topics were discussed and appropriate decisions were taken. Moreover, all relevant topics and developments on strategies were discussed together with the Management Board. Additionally the four Supervisory Board committees (Risk Committee, Audit Committee, Nomination Committee and Remuneration Committee) support the Supervisory Board in performing its tasks and functions, in accordance with the Rules of Procedures and the legal requirements. According to the Rules of Procedure of the Supervisory Board, the Supervisory Board performed its annual self-assessment.

The auditor Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn / Frankfurt, elected as auditors by the Annual General Meeting in the previous year, has audited the financial statement of UBS Europe SE and the Management Report for 2021 and issued their unqualified certification.

The Supervisory Board approvingly acknowledges the result of the auditor. The Supervisory Board follows the assessment of the auditor and does not raise any objections to the final assessment after its own examination and therefore approves the annual financial statement provided by the Management Board. The annual financial statement is adopted respectively.

The last time, Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, can be appointed as statutory auditor, is the fiscal year 2023. Hence the Audit Committee has carried out a selection procedure according to Art 16 EU-Directive 537/2014. As a result of this, the Audit Committee has recommended to the Supervisory Board to recommend to the Annual General Meeting, held in 2024, to appoint Mazars GmbH & Co KG, Hamburg, as Statutory Auditor for the fiscal year 2024. The Supervisory Board has decided to follow this recommendation.

The Supervisory Board would like to thank all employees who have contributed significantly through their great commitment to this result and the good of the bank.

Bericht des Aufsichtsrats für 2021

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Jahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand regelmäßig beraten, überwacht und war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Bank eingebunden.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2021 regelmäßig über die Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und -planung, finanzielle Entwicklung und Ertragslage der Bank sowie das Risikomanagement berichtet. Aktuelle Einzelthemen und Entscheidungen wurden in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats erörtert.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2021 zu insgesamt vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen zusammen. In diesen Sitzungen wurden alle für den Aufsichtsrat relevanten Themen diskutiert und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Die Berichte und Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche wurden zudem gemeinsam mit der Geschäftsleitung erörtert sowie die strategischen Fragestellungen diskutiert. Weiterhin hat der Aufsichtsrat seine Aufgaben gemeinsam mit den vier bestehenden Ausschüssen (Risikoausschuss, Prüfungsausschuss, Nominierungsausschuss und Vergütungskontrollausschuss) gemäß den regulatorischen Vorgaben und der Geschäftsordnung wahrgenommen. Entsprechend der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurde die jährliche Selbsteinschätzung des Aufsichtsrates durchgeführt.

Die von der Hauptversammlung des vergangenen Jahres zum Abschlussprüfer gewählte Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss der UBS Europe SE und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat nimmt das Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis. Er schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und erhebt auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen, sondern billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der UBS Europe SE. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, darf letztmalig für das Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer beauftragt werden. Daher hat der Prüfungsausschuss ein Auswahlverfahren auf Grundlage des Art. 16 EU-Verordnung 537/2014 durchgeführt. Daraufhin hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat empfohlen, der Hauptversammlung im Jahr 2024 die Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 vorzuschlagen. Der Aufsichtsrat hat daraufhin beschlossen, der Empfehlung zu folgen.

Besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren großen Einsatz maßgeblich zum Wohle der Bank beigetragen haben.

Frankfurt, 24 May / Mai 2022

The Supervisory Board / Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. Reto Francioni
Chair of the Supervisory Board / Vorsitzender des Aufsichtsrat UBS Europe SE

UBS Europe SE is a Societas Europaea registered with the commercial register (Handelsregister) of the local court (Amtsgericht) of Frankfurt am Main under HRB 107046. Registered business address: Bockenheimer Landstraße 2-4, OpernTurm, 60306 Frankfurt am Main. The Chairman of Supervisory Board of UBS Europe SE is Prof. Dr. Reto Francioni. The Management Board of UBS Europe SE is composed of Christine Novakovic (Chair), Heinrich Baer, Dr. Denise Bauer-Weiler, Pierre Chavenon, Georgia Paphiti, Dr. Andreas Przewloka, Tobias Vogel.

UBS Europe SE is a subsidiary of UBS Group AG.

This document may contain statements that constitute “forward looking statements” including but not limited to statements relating to the anticipated effect of transactions described herein and other risks specific to UBS’s business, strategic initiatives, future business development and economic performance. While these forward-looking statements represent UBS’s judgements and expectations concerning the development of its business, a number of risks, uncertainties and other important factors could cause actual developments and results to differ materially from UBS’s expectations.

This document is published solely for informational purposes and is not to be construed as a solicitation or an offer to buy or sell any securities or related financial instruments. No representation or warranty, express or implied, is provided in relation to the accuracy, completeness or reliability of the information contained herein, nor is it intended to be a complete statement or summary of the securities, markets or developments referred to. It should not be regarded by recipients as a substitute for the exercise of their own judgement. Any opinions expressed in this material are subject to change without notice and may differ or be contrary to opinions expressed by other business areas or groups of UBS as a result of using different assumptions and criteria. Neither UBS nor any of its affiliates, nor any of UBS’ or any of its affiliates, directors, employees or agents accepts any liability for any loss or damage arising out of the use of all or any part of this material.

In this disclaimer UBS means UBS Group AG, UBS AG and UBS Europe SE.

Numbers presented throughout this report may not add up precisely to the totals provided in the tables and text due to rounding

